



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

Jahresbericht der SP Basel-Stadt

2020

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2019

Editorial		2
Chargen	Parteipräsidium	3
	Parteisekretariat	4
Gremien und Kommissionen	Parteivorstand	6
	Parteischiedsgericht	8
	Anlaufstelle für sexuelle Belästigung und Mobbing	8
Gruppen	SP Frauen*	9
	JUSO	10
	SP 60+	12
	SP Migrant*innen	13
Sachgruppen	Bildung	14
	Gesundheit und Soziales	15
	Gleichstellung	16
	Justiz	17
	Kultur	17
	Sport	18
	Stadtentwicklung und Verkehr	19
	Wirtschaft und Finanzen	20
Fraktionen	Grosser Rat	21
	Bürgergemeinderat	22
	Einwohnerrat Riehen	25
Quartiervereine	Präsidialkonferenz der Quartiervereine	27
	Clara/Wettstein/Hirzbrunnen	27
	Gundeldingen-Bruderholz	29
	Horburg-Kleinhüningen	30
	SP Riehen	32
	Spalen	33
	St. Alban/Breite/Innenstadt	34
West	35	
Rechnung und Budget		36
Impressum		38



Nomination für die Grossratslisten am 21. Februar 2020, Bild: Frantisek Matous

Liebe Genossinnen und Genossen

Welches die Übergeordneten beiden Themen sind, die in fast allen Berichten erwähnt werden, überrascht kaum: Wahlkampf und Pandemie. Dass der Wahlkampf das Jahr prägen wird, wussten wir schon lange. Alle haben sich früh vorbereitet und viele berichten davon, dass sie frohen Mutes und mit Lust auf einen engagierten Wahlkampf ins Jahr gestartet seien. Kurz nach dem oben platzierten Bild hat sich die Welt verändert. Viele Selbstverständlichkeiten galten plötzlich nicht mehr und die Parteiarbeit musste auf allen Ebenen neu gedacht werden.

Die Mitglieder, Gruppen und Organe der SP Basel-Stadt sind unterschiedlich mit der neuen Situation umgegangen – eher zurückziehend, Neues ausprobierend und Gewohntes soweit erlaubt ausreizend. Den Berichten ist zu entnehmen, dass alle ihr Bestes gegeben haben. Obwohl viele Ideen und Pläne begraben oder dezimiert werden mussten, ist im Wahljahr 2020 so einiges gelaufen in dieser Partei. Ihr habt euch Euren Mut nicht nehmen lassen und habt alle Möglichkeiten genutzt, um die Idee der Sozialdemokratie weiterzubringen und zu leben. Während zwischenzeitlich offizielle Medien sehr einseitig auf die Pandemie fokussiert waren, haben viele von Euch an den angestammten Themen weitergearbeitet: Klimapolitik, Wohnpolitik, Familienpolitik, Alterspolitik, Gleichstellungspolitik etc. Die Themen sind in der Pandemie nicht verschwunden. Teilweise haben sich die Probleme sogar noch zugespitzt.

Euer aller Engagement und Euer Durchhaltewille vermittelt eine positive Kraft und macht Freude, für die SP Basel-Stadt zu arbeiten. Ich danke Euch herzlich dafür, dass Ihr stets das in Euren Möglichkeiten stehende leistet!

Basel, März 2021

Livia Diem
Geschäftsführende Parteisekretärin

Liebe Genossinnen und Genossen

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen des Wahlkampfes – und von Corona. Unsere Partei hat in diesem Jahr gezeigt, wie lebendig und wie aktiv sie ist. Allerdings mussten wir auch feststellen, dass wir gegen Megatrends wie die grüne Welle nicht immun sind. Das Ergebnis der Grossratswahlen ist ein schlechter Lohn für die grossartige Arbeit unserer Kandidierenden und unserer Aktivist*innen.

Das Jahr startete fulminant, wir lancierten die erste Initiative der SP BS seit zehn Jahren. 24 Projekte reichten die Mitglieder dem Parteivorstand ein. 1'723 Personen beteiligten sich bei der Auswahl der zu lancierenden Initiative. Vor dem Hintergrund des Frauenstreiks überrascht es nicht, dass das Projekt «Kinderbetreuung für alle» ausgewählt wurde. Corona brachte den Sammelplan durcheinander, dennoch schafften es vor allem die QVs die Initiative nach den Sommerferien fertig zu sammeln. Chapeau!

Der Wahlkampf zu den Grossrats- und Regierungsratswahlen startete früh im Jahr. In guter Erinnerung bleibt uns die Aufbruchstimmung an der Nominationsveranstaltung im Februar. Leider konnten nicht alle geplanten Meilensteine umgesetzt werden. Besonders schade: Das zweitägige Weekend mit allen Kandidierenden musste ersatzlos gestrichen werden. Aber dank Campaigners und Quartiervereinen konnte der Austausch den gegebenen Umständen angepasst dennoch stattfinden.

Dank der ausserordentlichen Leistungen unseres Sekretariats waren die Parteigremien in kurzer Zeit wieder funktionsfähig. Onlineversammlungen auf allen Ebenen hielten das Parteileben trotz Corona aufrecht. So konnte auch die Nomination für die Regierungsratswahlen zeitgerecht durchgeführt werden.

Der Verlust von vier Sitzen im Grossen Rat und der Verlust der Regierungsmehrheit schmerzen. Im Parlament verteidigt Rot-Grün dennoch starke 48 Sitze. Die SP bewegt sich nach dem Jahrhundertergebnis von 2016 weiterhin auf einem hohen Niveau. Wir haben aber nach einer sehr erfolgreichen Legislatur mit 19 von 24 gewonnenen Abstimmungen einen Nasenstüber erhalten.

Jetzt gilt es, den Blick nach vorne zu richten: Arbeiten wir in der neuen Regierung, im neuen Parlament, in den Quartieren und wenn nötig über Initiativen und Referenden an einem sozialen, modernen und offenen Basel. Wir können das weiterhin aus einer Position der Stärke, aber mit der nötigen Demut erreichen.

Nach vier Jahren geben wir die Leitung der Partei weiter. Wir danken euch für euer Vertrauen und dafür, wie ihr mitgezogen habt. Das hat sehr viel Spass gemacht. Wir glauben sagen zu können, dass uns die personelle Erneuerung gelungen und die Partei mit mittlerweile über 1'000 Mitgliedern gut aufgestellt ist. Und dass wir inhaltlich als Partei ein paar Pflöcke einschlagen konnten. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre mit der SP Basel-Stadt. So long. Bleibt gesund!

Basel, Februar 2021

Pascal Pfister, Melanie Nussbaumer und
Beda Baumgartner, Präsidium

Das Jahr 2020 war für das Sekretariat von aussen geprägt vom Wahlkampf sowie von der Pandemiesituation. Von innen her hat auch die neue Teamkonstellation Veränderungen mit sich gebracht.

Im Januar 2020 habe ich, Livia Diem, die Geschäftsführung übernommen. Gleichzeitig haben Yves Baumann als Fraktionssekretär und Mitarbeiter Administration sowie Mirjam Weidmann als Zuständige für die Organisation und Durchführung von PV und DV für sechs Monate begonnen. Ebenfalls waren im Januar Anna Grüninger, die von Dezember 2019 bis Dezember 2020 ein Praktikum absolvierte, und Dariyusch Pour Mohsen, der nach 5 Jahren per Ende Januar 2020 das Parteisekretariat verlassen hat, anwesend. Dariyusch wurde durch Julia Baumgartner ersetzt, die ihre Arbeit als Kampagnen- und Projektleiterin im Februar 2020 aufgenommen hat. Nach nur wenigen Wochen in der neuen Teamkonstellation wurden alle Sekretariatsmitarbeitenden auf Geheiss des Bundes ins Homeoffice geschickt. Gleichzeitig ging es darum, einen sauberen Nominationsprozess für die anstehenden Regierungsratswahlen aufzubauen, der zu Neudeutsch "coronakonform" ist. Es ging also Sekintern darum, dass alle Mitarbeitenden ausgerüstet sind, von Zuhause aus arbeiten zu können. Für die Mitglieder, die Delegierten, die QVs und die Regierungskandidierenden mussten schnellstmöglich digitale Mittel entwickelt werden, die den Austausch zwischen den Genoss*innen sowie die Nomination geheim, sicher und trotzdem niederschwellig ermöglichen. Ende April gelang es, die Nominations-DV zusammen mit den Kandidierenden von einem grossen Saal aus den Delegierten nach Hause zu übertragen und die Delegierten konnten sich mit Voten über den Bildschirm zuschalten. Das Wahlprozedere hatte zwar noch seine Kindheitsfehler, aber es erfüllte die genannten Ansprüche. Seither haben wir viel gelernt im Umgang mit digitalen Veranstaltungen und unterschiedlichen Arten von Abstimmungen und Wahlen. Während im April 2020 noch das ganze Sekretariat im Hintergrund der DV mithalf, reichen nun Anfang 2021 zwei Sekretariatsmitarbeitende für einen reibungslosen Ablauf. Auch die Grossratsfraktion, Sachgruppen und QVs verwenden seit einiger Zeit die digitalen Möglichkeiten für Sitzungen. Dennoch ist für die Sekretariatsmitarbeitenden klar, dass echte Veranstaltungen eine bessere und herzlichere Austauschqualität bieten. So erwarten auch wir sehnlichst, dass Veranstaltungen wieder im vor-corona-Stil durchzuführen sind.

Im April 2020 haben Anna Holm und Pedro Schön, unsere ehemaligen Praktikant*innen, ihre Arbeit als Campaigners für die Grossratswahlen 2020 aufgenommen. Ein Start aus dem Homeoffice in den Wahlkampf war wohl keine leichte Aufgabe. Die beiden haben diese Bedingungen jedoch mit ihrer Motivation und Kreativität wett gemacht und im Eiltempo ein Bingo-Spiel für die Kandidierenden ausgearbeitet, das auch auf Distanz umsetzbar war. Auch weitere Aktivitäten wie die Wahlkampfvorbereitungen oder die Sammlung für die Initiative für eine kostenlose Kinderbetreuung mussten neu organisiert werden.

Nach den Sommerferien fiel der offizielle Startschuss des Wahlkampfes. Wie es in Wahljahren so ist, wurde das Sekretariat und der Treppenhausbereich auf unserem Stockwerk in ein Materiallager verwandelt, für das Sekretariat hiess es u. a. Medienkonferenzen durchführen, Plakataushänge fertigstellen, Inserate platzieren und Social Media zu bewirtschaften. Nebenher lief auch das Tagesgeschäft, ein Abstimmungssonntag mit vier wichtigen nationalen Abstimmungen und eine Abschiedsfeier von Helmut Hubacher musste in Zusammenarbeit mit der SP Schweiz organisiert werden.

Sven Schwyzer hat im Juli 2020 das Fraktionssekretariat und die Administration übernommen und das Campaigning-Team wurde ab September durch Anna-Lena Keller ergänzt. Nach dem ersten Wahltag wurden dann kurzerhand bei drei Mitarbeitenden die Stellenprozente erhöht, damit wir noch einmal auf allen Kanälen präsent sein konnten – mit Postkarten, Videos, Nachbarschaftsbriefen sowie den üblichen anderen Werbemitteln. Im Dezember wurde es dann ruhiger. Mit dem zweiten Wahlgang endeten die intensive Kampagnenarbeit und die Arbeitsverträge der Campaigners, der Abschied von Anna Grüninger stand vor der Tür und zudem waren wir wieder mehrheitlich im Homeoffice. Wir – das sind nun Julia Baumgartner, Sven Schwyzer und Livia Diem – blicken nun mit Spannung auf ein Jahr 2021, in dem wir uns zu dritt als Team organisieren (hoffentlich bald auch wieder in echt) und mit einem neuen Parteipräsidium zusammenarbeiten werden. Es kommt also eine spannende Zeit auf uns zu!

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden herzlich dafür danken, dass sie es möglich gemacht haben, dass die SP Basel-Stadt als eine der ersten Parteien politisch wieder handlungsfähig war und sich auch von grünen Wellen und Bettel-Bashing nicht zurückschrecken liessen, immer im Interesse der Partei am Strick zu ziehen. Ebenfalls möchte ich dem abtretenden Parteipräsidium mit Pascal Pfister, Melanie Nussbaumer, Beda Baumgartner und Kerstin Wenk (bis Ende 2019) danken für die wertschätzende Zusammenarbeit, ihre Zuverlässigkeit und ihre 1'001 Ideen, wie man diese Partei vorwärtsbringen kann. Ich nehme aus den vergangenen vier Jahren viele gute und lehrreiche Erfahrungen mit in die neue Legislatur.

Basel, Februar 2021

Livia Diem, Geschäftsführende Parteisekretärin



Pedro Schön, Anna Holm, Yves Baumann, Livia Diem, Julia Baumgartner, Anna Grüninger und Mirjam Weidmann (vlnr)

Im Jahre 2020 fanden 15 Sitzungen des Parteivorstandes mit den folgenden Themen statt:

Januar

- Unterstützung mögliche Initiative zur Wiedereingliederung der BVB
- Vorstellung und Wahl neuer Kampagnen- und Projektleitung: Julia Baumgartner
- Ersatzwahlen am Appellationsgericht: Empfehlung Patrizia Schmid
- Positionspapier „EuroAirport“
- Budget Kampagne bezahlbare Wohnungen
- Regierungsratswahlen: Unterstützung einer 5er-Liste
- Themen und Erzählung GR-Wahlen 2020
- Ersatzwahl Vizepräsidium: Melanie Nussbaumer

Februar

- Initiative der Starken Schule beider Basel «Lehrmittelfreiheit»
- Grossratswahlen: Konzept & Genehmigung der Listen
- Auftrag an SG Bildung: Positionspapier Frühe Förderung

März

- Parolen nationale Abstimmungen, Hafen Referendum und Trinkgeldinitiative
- Unterstützung Hafeninitiative
- Vernehmlassung Totalrevision der Ordnungsbussenliste
- Vernehmlassung Rosental Mitte
- Unterstützung March against Bayer und Monsanto
- Vorstellung und Wahl neuer Fraktionssekretär und Admin: Sven Schwyzer
- Initiative kostenlose Tagesbetreuung: Initiativtext und Sammelkonzept
- Wahlkampfbudget Appellationsgericht
- Budget Abstimmungen Mai

April

- Regierungsratswahlen: Gemeinsames Ticket mit Grünen, Unterstützung Elisabeth Ackermann sowie Zeitplan und online-Durchführung der Nomination
- Vernehmlassung NAV Hausarbeit
- Unterstützung der Stadtklima-Initiativen
- Umgang mit der ausserordentlichen Corona-Situation
- Umgang mit parteifremden Komitees
- Referendumsentscheid WRFG plus
- 1. Mai

Mai

- Referendum WRFG und Wohnschutzinitiative
- 5er-Ticket Regierungsratswahlen
- Rechnung 2019
- Budget Basiskampagne 2. Wahlgang

Juni

- Positionspapier Frühe Förderung
- Parolen und Budget September-Abstimmungen
- Impulsprogramm Neustart 2020
- Budget 2. Wahlgang Regierungsrats-Wahlkampf
- Vereinbarung für Regierungsratskandidierende

August

- Kommunikation Gerichtswahlen
- Vernehmlassungsantwort ÖV-Programm 2022-2025
- Vernehmlassung Entwicklungskonzept Stadtraum Bahnhof SBB
- Finanzieller Beitrag Abstimmungskampagne Mindestlohn
- Erhöhung finanzielle Unterstützung der QVs im Wahlkampf
- Wording Bettelverbot

September

- Neubesetzung Präsidium Schiedsgericht
- Zivilgericht
- Initiative Basel 2030
- Parolen und Budgeteinteilung November-Abstimmungen
- Vernehmlassung Wildtier- und Jagdgesetz
- Aktuelles aus dem Wahlkampf
- Vorbereitung JDV

Oktober

- Regierungsratswahlen 2. Wahlgang
- Rückblick Grossratswahlen
- Referendum Terrorgesetz
- Aktivitäten Abstimmungskampagnen Hafenbecken 3 und WRFG

November

- Aktuelles aus dem Wahlkampf
- Unterstützung Initiative «Ein Steuerprozent gegen globale Armut»
- Gerichtswahlen 2021
- Vernehmlassungsantwort zum Gesetz über die Besteuerung der Motorfahrzeuge
- Parolen nationale Abstimmungen März
- Petition VPOD
- Wahl GL-Mitglied: Tim Cuénod
- Antrag Statutenänderung Kontrollkommission

Dezember

- Vernehmlassungsantwort «Einführungsgesetz zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen»
- Rückblick Regierungsratswahlen
- Gerichtswahlen: Strategie und Zeitplan
- Parolenfassung Verhüllungsverbot
- Budget 2021

Basel, März 2021

Julia Baumgartner, Parteisekretärin

Jahresbericht des Parteischiedsgerichtes

Beim Parteischiedsgericht sind im Jahr 2020 keine Beschwerden, Rekurse oder Vermittlungsgesuche eingegangen.

Das Parteischiedsgericht steht der Partei bei rechtlichen Fragen soweit möglich beratend zur Verfügung.

Am 20. Oktober 2020 ist die langjährige Schiedsgerichtspräsidentin Katrin Zehnder zurückgetreten. Béatrice Müller wurde vom PV als Nachfolgerin gewählt.

Basel, 5. Januar 2021

Béatrice Müller

Jahresbericht der Anlaufstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing

Vor ein paar Jahren wurde die Anlaufstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing ins Leben gerufen. An der Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2019 wurde die Anlaufstelle als Organ der SP in den Statuten verankert (Art. 5). Es wurde festgehalten, dass der PV für die Wahl der beiden Verantwortlichen der Anlaufstelle zuständig ist (Art. 8) und dass die DV die Wahl bestätigt (Art. 9).

An der Delegiertenversammlung vom 20.01.2020 wurde sodann ein neuer Artikel 20a in die Statuten aufgenommen, welcher die Anlaufstelle in ihren Grundzügen umschreibt. Gemäss dieser Bestimmung besteht die Anlaufstelle aus einer männlichen und einer weiblichen Ansprechperson. Neu wurde auch eine Berichterstattungspflicht vorgesehen. Schliesslich wurde mit dem neuen Artikel 20a die Grundlage für ein Reglement geschaffen. Das neue Reglement zum Schutz vor Sexueller Belästigung und Mobbing wurde an der gleichen Delegiertenversammlung verabschiedet.

Die Anlaufstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing erstattet nun erstmals Bericht. Im Jahr 2020 wurde die Anlaufstelle in zwei Fällen angesprochen.

Basel, 12. März 2021

Gabriella Matefi und Jan Goepfert
Ansprechpersonen der Anlaufstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing

Den letzten Jahresbericht schlossen wir mit dem Wunsch, dass die SP Basel-Stadt mindestens zwei Frauen für das Regierungsratssticket nominieren würde. Nun, ein Jahr später wissen wir es besser: Mit Kaspar Suter, Beat Jans und Tanja Soland konnten wir zwar ein sehr starkes, jedoch auch männlich dominiertes Ticket nominieren und schließlich auch in die Regierung wählen.

Die Wahlen haben uns dann auch das ganze Jahr über beschäftigt. Trotz Einschränkungen organisierten wir kurz nach den Sommerferien einen Wahlkampfsternenmarsch, bei dem sich am Ende alle Teilnehmer*innen auf dem Marktplatz trafen. Unsere violetten Flyer und Plakate ergänzten den Anlass und schmückten auch während des restlichen Wahlkampfes die Wahlkampfaktionen der QVs. Ein grosser Dank geht an Julia Baumgartner und Michi Nussbaumer für die Grafik unseres Wahlkampfmaterials.

An unserer Jahresversammlung, die durch die Pandemie auf den Herbst verschoben wurde, wählten wir neue Frauen in den Vorstand und verabschiedeten uns von Barbara Heer und Toya Krummenacher. Etwas später trat dann auch Klara Stracuk aus dem Vorstand zurück. Allen dreien möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank für ihre Arbeit für die SP Frauen aussprechen. Der Vorstand setzt sich aktuell aus Jessica Brandenburger (Präsidium), Nicole Amacher, Edibe Gölgeli, Ledwina Siegrist, Amina Trevisan, Etiennette Verrey & Ursula Metzger zusammen.

Gleichzeitig starteten wir mit «Feminism on the rocks» den feministischen Stammtisch der SP Basel-Stadt. Die zwei Stammtische, die wir vor dem Gastro-Lockdown durchführen konnten waren gut besucht. Wir freuen uns, wenn wir, sobald es die epidemiologische Lage wieder zulässt, den Stammtisch fortsetzen können.

Der Wahlsonntag brachte aus Sicht der Frauen erfreuliches hervor: Neu hat Basel-Stadt das weiblichste Kantonsparlament, mit einem Anteil von 42% Frauen. Auch die Regierung wurde weiblicher und setzt sich neu aus 4 Männern und 3 Frauen zusammen.

Die SP-Fraktion im Grossen Rat setzt sich neu aus 14 Frauen und 16 Männern zusammen. Ein klares Zeichen dafür, dass unsere paritätischen Wahllisten ihren Zweck erfüllen und zu einer ausgeglichenen Fraktion führen.

Auch im Grossen Rat konnte die SP in Gleichstellungsthemen Akzente setzen: Eine Ständesinitiative zur Einführung der Individualbesteuerung wurde überwiesen, genauso wie ein Vorstoss zur Anerkennung, Entschädigung und gerechtere Verteilung von unbezahlter Care-Arbeit. Hygieneartikel sollen künftig an Basler Schulen gratis abgegeben werden und Lohn-gleichheitsanalysen für Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden sollen eingeführt werden. Die SP-Fraktion ist Vorreiterin in Sachen Gleichstellungsvorstösse, was uns mit grossem Stolz erfüllt.

Nun blicken wir voller Vorfriede auf das 50. Jubiläum des Frauenstimmrechts, das wir am 7. Februar 2021 mit einem Onlineworkshop zusammen mit den SP Frauen BL feiern werden. Trotz dieses Jubiläums sind wir in Gleichstellungsfragen noch nicht am Ziel angelangt. Sei es in der Individualbesteuerung, bei der Elternzeit oder beim Sexualstrafrecht - es bleibt viel zu tun. Packen wir es an!

Die JUSO Basel-Stadt kann auf ein erfolgreiches Jahr 2020 zurückblicken. Das Jahr wurde massgeblich durch die Coronavirus-Pandemie geprägt, welche uns zu Beginn ziemlich forderte, da wir praktisch komplett auf digitale Kanäle umsteigen mussten. Trotzdem haben wir in diesem Jahr einige Aktionen durchgeführt, viele Unterschriften für unsere Hafeninitiative gesammelt, spannende Inputreferate an unseren Mitgliederversammlungen gehört, mediale Präsenz gezeigt und deutlich an Mitgliedern gewonnen.

Im Januar 2020 betrieben wir einen intensiven Abstimmungskampf gegen die schädlichen und rückwärtsgewandten Autoinitiativen des Gewerbeverbandes und für ein Ja zum Schutz (Erweiterung der Antirassismus-Strafnorm). Wir verteilten Ja-zum-Schutz-Flyer, teilten Testimonials auf den sozialen Medien, liefen die Freie Strasse mit riesigen Holzgestellen hinunter, um auf den Platz, welchen Autos einnehmen aufmerksam zu machen und mobilisierten unser Umfeld wie wild. Zudem konnten wir unsere kritische Haltung bei der Diskussion des SP-Positionspapiers zum Euro Airport einbringen und die Delegierten von einer erweiterten Nachtflugsperrung überzeugen.

An der Mitgliederversammlung vom Februar verabschiedeten wir unter anderem unser Grobkonzept für die Grossratswahlen und lernten durch einen Input von Migmar Raith mehr über die sehr schwierige Situation der Uigur*innen in China. Zudem nahmen wir an der Jahresversammlung der JUSO Schweiz teil, wo wir uns mit gendergerechter Sprache und linker Wohnpolitik beschäftigten.

Im März kritisierten wir die starke Repression der Kantonspolizei gegenüber einer Demonstration gegen die Festung Europa und das Sterben auf dem Mittelmeer. Auch konnten wir Franziska Schutzbach, Geschlechterforscherin und Soziologin an unserer Mitgliederversammlung begrüßen, die einen Input zu Carearbeit hielt.

Am 13. März haben wir unsere neue, kantonale Volksinitiative «Hafen für alle – Freiräume statt Luxusprojekte!» lanciert, welche die Freiräume und Alternativkultur auf dem Klybeck- und Westquai erhalten, mehr Grünflächen und bezahlbaren Wohnraum auf den Arealen fordert. Die Initiative stösst in der Bevölkerung auf grossen Zuspruch und mittlerweile haben wir bereits 2'000 Unterschriften gesammelt.

Im April haben wir mit einer Schilder-Aktion auf die desaströsen und unmenschlichen Lebensbedingungen im Geflüchtetenlager Moria auf der griechischen Insel aufmerksam gemacht. Dieses Thema beschäftigte uns im Verlauf des Jahres weiterhin stark, aber dazu kommen wir später. In der Schweiz wurde im April erstmals über eine mögliche Sistierung der Abschluss- und Maturitätsprüfungen diskutiert. Der Kanton Basel-Stadt hatte nicht vor, Prüfungen durchzuführen, doch dann kamen die bürgerlichen Jungparteien, welche diesen Entscheid kippen wollten. Wir haben uns jedoch klar für die Absage der Prüfungen stark gemacht, da die neuen Bedingungen und die noch grössere Chancenungleichheit ziemlich ungerecht gewesen wären, was von vielen Jugendlichen stark begrüsst wurde.

Am ersten Mai haben wir unseren alljährlichen Protest komplett auf die digitalen Kanäle und Social Media verlegt. Viele JUSO-Mitglieder haben grossartige Transparente zum Motto #FaireLöhne statt Applaus gemalt, welche wir später zu einer Collage zusammengestellt haben. Ausserdem starteten wir unsere digitale Vorkampagne für die Grossratswahlen mit einigen thematischen Beiträgen und forderten die Schliessung des Ausschaffungsgefängnisses Bässlergut.

Anfang Juni startete nach dreimonatiger Sammelpause die Unterschriftensammlung unserer Hafeninitiative. Am ersten Sammeltag konnten wir bei schönem Wetter beim Hafenkran über 150 Unterschriften sammeln, was uns für den weiteren Sommer sehr motivierte. Auch im Grossen Rat konnten wir Erfolge erzielen: Unsere JUSO-Grossrätin Jessica Brandenburger hat sich im Juni erfolgreich für die Unterstützung von Lernenden eingesetzt. Der Bundesrat hat die Kurzarbeitsentschädigungen für Lernende auf Ende Mai beendet, dank dem Vorstoss von Jessica wurden Lernende im Kanton Basel-Stadt nun bis Ende Oktober 2020 vom Kanton unterstützt. Zudem nahmen wir an den Black Lives Matter-Protesten teil und drehten ein Video für das 1-jährige Frauenstreikjubiläum.

Im Juli forderten wir unter anderem kostenlose Stützkurse für Schüler*innen nach den Sommerferien, sowie auch die Sistierung der Basel Nazifrei-Prozessreihe, bis das Verhalten der Kantonspolizei lückenlos aufgeklärt ist. Im Grossen Rat wurde dank Beda Baumgartners Einsatz ein JUSO-Anliegen umgesetzt, welche schon die JUSO Schweiz gefordert hatte: Die kostenlose Abgabe von Hygienemasken für Menschen mit geringem Einkommen. Zudem lancierten wir Ende Juli unseren digitalen Wahlkampf für die Grossratswahlen, bei denen wir mit 17 JUSOs angetreten sind.

Im August verabschiedeten wir an unserer Mitgliederversammlung das Positionspapier der Arbeitsgruppe Lernende, welche ein sehr detailliertes und umfassendes Positionspapier zur Situation von Lernenden verfasst hat. Ausserdem machten wir mit einer Videoaktion, bei der wir eine Erde aus Papier angezündet haben, auf die Klimakrise aufmerksam und stellten Forderungen auf, wie etwa, dass der Kanton Basel-Stadt bis 2030 netto null Treibhausgasemissionen verursachen soll. Gegen Ende August erreichten uns weiterhin schreckliche Bilder aus dem Geflüchtetenlager Moria, was uns dazu veranlasste, eine Petition zu starten.

Anfang September starteten wir eine Petition, welche fordert, dass die Kantonsregierung den Kanton Basel-Stadt sofort zum sicheren Hafen erklärt und sich unbürokratisch für die Aufnahme von 100 Menschen einsetzt, die ihre einzige Bleibe, das überfüllte Geflüchtetenlager Moria, durch das Feuer auch noch verloren haben. Zudem verteilten wir gefälschte C-Ausländer*innenausweise an Passant*innen, um die Legalisierung von Sans Papiers wieder zu thematisieren und nahmen am Lauf gegen Grenzen teil. Auch verteilten wir mit unseren Wahlflyern über 1'000 Bio Ice Tea vor Gymnasien und Berufsschulen, um auf unsere JUSO-Kandidat*innen auf der SP-Liste aufmerksam zu machen.

Im Oktober lag unser Fokus auf den Grossratswahlen. Wir verteilten die letzten Ice Tea, nahmen Podcastfolgen auf, drehten Schlussmobilisierungsvideos und gaben bei den Telefonanlässen der SP nochmals richtig Gas. Zudem konnten wir unsere oben genannte Petition mit über 500 Unterschriften einreichen.

Die Ergebnisse der Grossratswahlen waren aus JUSO-Sicht einerseits erfreulich andererseits schmerzten sie jedoch auch. Jessica und Beda wurden beide glanzvoll wiedergewählt und werden uns auch in den nächsten vier Jahren im Grossen Rat vertreten und einige JUSOs wie Leonie Bolz, Hannes Hui und Joris Fricker erzielten beachtliche Resultate, jedoch ist es uns als JUSO nicht gelungen, einen weiteren Sitz zu gewinnen. Leider sind wir auch nicht mehr die unbestrittene Nummer 1 unter den Basler Jungparteien, aber wir geben unser bestes, das wieder zu werden.

Im November haben wir vor der Grossratssitzung kostenlose Tampons an die Grossrät*innen verteilt, um auf den wichtigen Vorstoss von Jessica hinzuweisen, der kostenlose Hygieneartikel an den Basler Schulen fordert. Zudem haben wir vor der UBS-Filiale am Bankverein Blumen und Kerzen platziert, um im Rahmen der Kampagne für die Kriegsgeschäftsinitiative

auf die blutigen Geschäfte der Grossbanken hinzuweisen. Auch haben wir gemeinsam mit unzähligen Gastronom*innen einen offenen Brief an die Basler Regierung geschrieben, in dem wir unter anderem forderten, dass die Kurzarbeitsentschädigungen schneller bearbeitet werden, die a fonds perdu-Beiträge des Kantons nicht an ein Mindestmass an Umsatzeinbussen geknüpft und der Kanton seinen Drittel an Geschäftsmietenübernahme auch dann leistet, wenn die Vermieter*innen sich sperren. Wir wollen, dass der Gastrobranche unkompliziert geholfen wird! Zudem nahmen wir an der grossen Basel-Nazifrei-Demonstration teil.

Im Dezember durften wir an unserer Mitgliederversammlung Jolanda Spiess-Hegglin, Netzaktivistin und Feministin begrüßen, die einen sehr interessanten und emotionsvollen Input zu ihrer Vergangenheit und ihrem heutigen Engagement gegen Hass im Netz hielt. Zudem wurde zu unserer grossen Freude unsere ehemalige Präsidentin Sarah Wyss am 18. Dezember als Nationalrätin vereidigt.

Das Jahr 2020 war für die JUSO Basel-Stadt sehr abwechslungsreich. Wir haben viel geleistet und freuen uns sehr, dass wir in diesem aussergewöhnlichen Jahr unsere Mitgliederzahl von 192 auf 218 haben steigern können!

Wir kämpfen auch im Jahr 2021 für eine bessere Welt, liebe Genoss*innen, denn wir ändern, was uns stört!

Basel, Februar 2021

Nino Russano, für das Präsidium

Jahresbericht der SP60+

Die SP 60+ sind momentan inaktiv.

Das Jahr 2020 wurde von der Covid-19-Pandemie und die dadurch bedingten Massnahmen und Einschränkungen dominiert. Trotzdem schafften wir es, ein dynamisches Jahr zu gestalten, aktiv und nahe bei den Menschen.

Im Rahmen der SP-Bildungsreihe organisierten wir im Februar 2020 die erste Veranstaltung zum Thema "Racial Profiling". Wir hatten kompetente Referent*innen: Nora Refaeil, Anwältin und Lehrbeauftragte an der Uni Basel, zwei Personen, die über ihre Erfahrungen als direkt Betroffene und als Zeug*innen berichten, zwei Vertreter mit leitender Funktion der Kantonspolizei Basel und Grossrät*innen. Wir hatten spannende Diskussionen und konkrete Ergebnisse.

Im Jahr 2020 standen die Aktivitäten zu den RR- und GR-Wahlen im Zentrum. Wir nahmen an verschiedenen Aktionen teil und im September konnten sich die GR- und RR-Kandidierenden in den türkisch-kurdischen Vereinen vorstellen. In der zweiten Phase organisierten wir mehrere Online-Veranstaltungen und Diskussionen mit den RR-Kandidierenden und der albanischen Community. Im Vergleich zu den GR-Wahlen 2016 war die Zahl der Kandidierenden mit «Migrationshintergrund» grösser, aber noch nicht repräsentativ in Relation zum Bevölkerungsanteil. Eine weitere Steigerung der Zahl der Vertreter*innen auf der SP-Liste und im GR ist das Ziel für die nächste Wahl in 4 Jahren.

Ebenso zentral war unsere Arbeit innerhalb der Partei. Wir setzten unsere „Etablierung“ als Organ der SP BS fort. Mit der Teilnahme unserer Vertreter*innen in der GL und im PV und mit einem Input in der August-DV der SP BS wurden wir zunehmend sichtbar und wahrgenommen.

Ausserhalb der SP verbesserten wir unsere Kontakte zu verschiedenen Migrant*innen-Organisationen.

Letztes Jahr ist es uns gelungen, einige neue aktive Mitglieder zu gewinnen, die erweiterte Kerngruppe wird zunehmend diverser. Sie trifft sich regelmäßig zu Planungs- und Informationssitzungen, auch mit interessanten Vorträgen, wie z.B. von Mehmet Sigirci zum neuen Ausländergesetz, Analyse der NR-Wahlen 2019 von Françoise Bassand oder zu «Geringe Kompetenzen zur Krankenkasse, Communities at Risk» von Urim Deva.

Wir haben das Leitbild der SP-Migrant*innen BS mit neuen Zielen und Visionen erstellt und in unser Jahresversammlung anfangs Februar verabschiedet.

Mehrmals im Jahr nehmen unsere Vertreter*innen an den Delegiertenversammlungen der SP Migrant*innen Schweiz und an den Sitzungen der Fachkommission für Migration und Integration in Bern teil.

Migmar Raith wurde neues Mitglied der Einbürgerungskommission. Er ersetzt Canan Özden, die in die Exekutive der Bürgergemeinde gewählt wurde und seit Januar 2020 Statthalterin der Einbürgerungskommission ist.

Ende 2020 hat Isi Fink nach fast acht Jahren ihre Arbeit in der Einbürgerungskommission beendet. Als ihre Nachfolgerin wurde Christine Valentin gewählt.

Gefreut hat uns auch, dass im Januar 2021 in der DV Mehmet Sigirci für das Strafgerichtspräsidium nominiert wurde.

Das Geschäftsjahr der Sachgruppe Bildung war wie so vieles im Jahr 2020 von Corona geprägt. Der Austausch zum Thema Fremdsprachenunterricht musste gleich zwei Mal abgesagt werden. So fielen sowohl die am 16. März geplante Sitzung als auch jene vom 25. November ins kurzfristig aus.

Das Co-Präsidium versuchte in der Coronakrise via Newsletter, den Arbeitskreis der Fraktion und direkte Kontakte zu engagierten Parteimitgliedern den Austausch im Bereich Bildung aufrecht zu erhalten und den immensen Herausforderungen in der Krise zu begegnen. Entsprechende Anliegen wurden in mehreren Vorstössen von Grossrätinnen und Grossräten der SP aufgenommen.

Positionspapier Frühe Förderung

Sachgruppensitzung vom 20. Mai 2020, Parteivorstand vom 11. Juni 2020, Delegiertenversammlung vom August 2020

Trotz den erschwerten Bedingungen gelang es, das Positionspapier Frühe Förderung im Sommer 2020 zu finalisieren – dafür gebührt allen Beteiligten ein herzlicher Dank.

Frühe Förderung ist ein zentrales Handlungsfeld der Prävention und Schlüssel für Integration und Chancengerechtigkeit. Das Angebot ist qualitativ und quantitativ auch in Basel ungenügend ausgebaut, das Potential der frühen Förderung wird zu wenig genutzt. Die SP Basel-Stadt wird sich weiter engagieren, dies zu ändern und hat im Positionspapier mehrere Handlungsfelder und Massnahmen definiert.

Wichtige Punkte sind dabei die Verbesserung der Vereinbarkeit und der Ausbau der Tagesbetreuung. Es ist entsprechend kein Zufall, dass die SP eine Initiative mit dem Titel “Kinderbetreuung für alle” im Juni lanciert hat. Ausserdem fordern wir im Positionspapier eine kinderfreundliche Stadtplanung und eine gezielte Unterstützung von Familien in schwierigen Situationen.

Dem Co-Präsidium ist es ein Anliegen, allen in der Partei zu danken, die sich im Krisenjahr 2020 für Chancengerechtigkeit und eine gute Bildung engagiert haben.

Basel, Februar 2021

Miriam Dürr und Claudio Miozzari, Co-Präsidium



Lancierung der Initiative am 17. Juni 2020 mit Melanie Nussbaumer, Kaspar Sutter, Franziska Roth, Claudio Miozzari und Miriam Dürr

Das Jahr 2020 war ein schwieriges und belastendes Jahr, gerade für die Gesundheits- und Sozialpolitik ist die Coronapandemie eine grosse Herausforderung. Trotzdem liefen die Aktivitäten unserer Sachgruppe auf Sparflamme. Im Frühjahr planten wir zwar noch verschiedene Diskussionsveranstaltungen, unter anderem eine zu Corona. Ziemlich schnell zeigte sich aber, dass an Versammlungen nicht mehr zu denken war. Zudem war das Corona-Thema zu allgegenwärtig, als dass die Sachgruppe noch eine Diskussionsveranstaltung dazu hätte veranstalten wollen.

Im Herbst konnten wir eine erste Veranstaltung zum Thema „Kommerzialisierung der Alterspflege“ nachholen, die eigentlich im Frühling geplant gewesen war. Nationalrätin Sarah Wyss hat die Herausforderungen der ambulanten Pflege und Betreuung für Spitex-Organisationen aufgezeigt und auch die zunehmende Privatisierung in dem Bereich kritisch gewürdigt. Sie hat dargelegt, dass öffentliche Anbieter teilweise andere Leistungen anbieten als private, indem die Spitex beispielsweise auch nur für kurze Besuche vorbeikommt, was sich für private Anbieter selten lohnt. Gleichwohl werden aber viele Leistungen von Angehörigen erbracht, und die wichtige Betreuung als Ergänzung zur Pflege ist kaum geregelt und insbesondere nicht entschädigt. Die ehemalige SP-Gesundheitsdirektorin Veronica Schaller, heute Präsidentin des Heimverbands Curaviva, stellte die Lage der Heime dar. Das Fazit aus der angeregten Diskussion nach ihrem Input lautet, dass die Basler Pflegeheime mehr Spielraum brauchen. Über die Gestaltung ihres Angebots entscheidet weitgehend der Kanton, obwohl sie private Trägerschaften haben. Aus der Diskussion in der Veranstaltung ist eine Motion betreffend gesetzliche Verankerung der Betreuung hervorgegangen (Geschäftsnr. 21.5028.01 auf der Webseite www.grosserrat.bs.ch abrufbar).

Ebenfalls geplant waren Veranstaltungen zur regionalen Spitalplanung und zum Umgang mit der Coronapandemie. Beide werden in der ersten Hälfte 2021 nachgeholt. Beim Thema Corona geht es uns vor allem darum, welche medizinischen Behandlungsangebote für Erkrankte erforderlich sind, die nicht ins Spital eintreten müssen, und wie die rechtzeitige Diagnose von Komplikationen und Behandlung von Langzeitfolgen („Long-Covid“) sichergestellt wird.

Basel, Januar 2021

Alex Suter, Jose Xavier Girau und Ruedi Spöndlin
Co-Präsidium



Unterschriften sammeln im August 2020

Die Sachgruppe Gleichstellung besteht aus zahlreichen aktiven Mitgliedern und traf sich dieses Jahr aufgrund der COVID-19-Pandemie zwei Mal.

Sitzung zum Bedrohungsmanagement

Die erste Sachgruppensitzung vom 19. März 2020 musste kurzfristig abgesagt werden. Eine Vernehmlassung zum kantonalen Bedrohungsmanagement wurde jedoch geschrieben.

Wechsel im Präsidium

Im April kündigte das bisherige Co-Präsidium Aline Masé und Melanie Nussbaumer an, dass sie gemeinsam auf Ende Mai zurücktreten werden. Für ihr wertvolles Engagement danken wir an dieser Stelle herzlich. Bereits im Juni 2020 starteten die neuen Co-Präsidentinnen Ledwina Siegrist und Amina Trevisan mit der Planung der nächsten Veranstaltung.

Sitzung zu Frauen* in der Politik

Am 19. August 2020 setzten wir uns im Hinblick auf die Grossratswahlen mit dem Thema auseinander, was es zu tun gibt, damit mehr Frauen* in der Politik vertreten sind. Anita Fetz war zu dieser Veranstaltung als Referentin eingeladen. Ihr Input und die zahlreichen Wahlkampf-tipps waren eine grosse Bereicherung und sorgten für eine lebhaftige Diskussion über Frauen*-Empowerment. Ein grosses Dankeschön an unsere Alt-Ständerätin für das Teilen ihrer langjährigen Erfahrungen als engagierte Politikerin. Dass die erste Sitzung des neuen Co-Präsidiums vor Ort im Gewerkschaftshaus stattfinden konnte, war mit den vielen Mitgliedern und Interessierten ein toller Auftakt.

Sitzung zur Revision des Sexualstrafrechts

Für die Sitzung am 8. Dezember 2020 zur Revision des Sexualstrafrechts organisierten wir eine Zoom-Veranstaltung. Zwei Fachexpertinnen Cyrielle Huguenot (Kampagnenkoordination Frauenrechte, Amnesty International) und Agota Lavoyer (Stv. Leiterin und Beraterin, Lantana Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt) boten einen Überblick über den aktuellen Stand der Revision und beantworteten Fragen zum Themenkomplex des Sexualstrafrechts. Dieses aktuelle Thema ist bei unseren Mitgliedern und weiteren Interessierten auf grosses Interesse gestossen. Das geltende Recht in der Schweiz verkennt leider noch immer die Realität von sexueller Gewalt. Eine sexuelle Handlung gegen den Willen einer Person auszuüben, ist laut Strafgesetzbuch nicht zwingend strafbar. Am 2. Februar 2021 hat der Ständerat seinen Vorschlag für die Überarbeitung des Sexualstrafrechts präsentiert, dieser ist aus unserer Sicht leider eine Enttäuschung. Wir setzen uns weiterhin für die Revision ein.

Ausblick

Das Co-Präsidium hat bereits eine weitere Sitzung Ende März zum Thema „AHV Reform 21: keine Reform zu Lasten von Frauen*“ aufgegleist. Der Rhythmus von drei bis vier Veranstaltungen pro Jahr soll beibehalten werden. Unser längerfristiges Ziel ist es, dass die SP Basel-Stadt Gleichstellung in all ihren Facetten lebt und verkörpert und die Erkenntnisse der Sitzungen laufend in das politische Tagesgeschäft einfliessen. Wir freuen uns darauf, mit euch unterschiedlichste Themen aus einer feministischen und intersektionalen Perspektive zu beleuchten und damit einhergehende Erkenntnisse für die Politik zu erarbeiten. Wer künftig die Einladungen zu den Veranstaltungen erhalten möchte, kann sich für die Verteilerliste der SG Gleichstellung gerne im SP-Sekretariat anmelden. Die Sitzungsdaten findet ihr ansonsten auch auf <https://www.sp-bs.ch/agenda>.

Jahresbericht der Sachgruppe Justiz

Im Jahre 2020 fand mit Mitwirkung der beiden Projektverantwortlichen des Justiz- und Sicherheitsdepartements eine Veranstaltung zum kantonalen Bedrohungsmanagement statt.

Eine kurze Vernehmlassung z. Hd. der Sachgruppe Gleichstellung hat der Unterzeichnete selbst ausgefertigt.

Ferner konnten sich zu zwei verschiedenen Zeitpunkten in der SG J+S die Kandidierenden für Gerichtspräsiden (Ersatzwahl am Appellationsgericht 2020 und reguläre Wahlen 2021) vorstellen.

Basel, 3. Februar 2021

Christian Hoenen, Präsident

Jahresbericht der Sachgruppe Kultur

In den letzten Jahren hat die SG Kultur vermehrt auf Begegnungen mit Institutionen wie Staatsarchiv, Kunstmuseum, neues Radiostudio und auf Gesprächsrunden wie mit den beiden engagierten TheologInnen der offenen Kirche Elisabethen zum Thema Nutzung und Umnutzung von kirchlichen Gebäuden gesetzt. Natürlich gab es auch Vernehmlassungen. Im 2020 fielen solche Begegnungen und Besichtigungen ins Wasser, die Auseinandersetzungen mit kulturellen Themen fanden auch nicht über zoom statt. Dies hat das Präsidium nochmals bewogen die Ausrichtung zu überdenken. Wir werden wieder politischer.

Per 2021 steht eine Co-Präsidentin der Sachgruppe aus der Kulturszene und nicht im Grossrat bereit, was ich gut und wichtig finde! Nun hoffen wir auf ein engagiertes und abwechslungsreiches politisches Kulturjahr im 2021.

Basel, März 2021

Sasha Mazzotti, Präsidentin

Die Sachgruppe Sport hat auf Grundlage der im 2018 erarbeiteten SP Sportstrategie 2025 ihre Arbeit fortgesetzt. Weiterhin ein Mangel in unserem Kanton bilden Eis- und Wasserflächen. Dieser Mangel wird mit dem Sanierungsvorschlag Kunsteisbahn Margarethen (Eis) nur ungenügend begegnet. Hierzu hat sich die SG vernehmen lassen. Wir stehen kritisch zu einer teuren Margarethen Sanierung (ca. 50 Mio.), die weder mehr Eisflächen/Eiszeit schafft noch den heutigen ökologischen Standards (z.B. fragwürdige Eisproduktion im Freien) entspricht. Der Ratschlag liegt zurzeit in der Kommission. Wir verfolgen gespannt die Debatte. Noch dramatischer zeigt sich der Mangel an Wasserflächen für den Schwimmsport. Auf eine Nachfrage in der Finanzkommission wurde ersichtlich, dass Basel-Stadt mit einem Kennwert (m²/Einwohner) von 0.005 im Vergleich zu anderen Kantonen Bern (0.010) und Zürich (0.011) massiv abfällt. Mit Unterstützung der SP hat der Schwimmverein beider Basel nun eine Volksinitiative für ein 50m Hallenbad in unserem Kanton entwickelt, die im März 2021 lanciert wird und gemäss Entscheid vom Parteivorstand von uns mitgetragen wird. Ebenfalls auf Druck der SP hat das Erziehungsdepartment das kantonale Sportkonzept überarbeitet. Das Erziehungsdepartment legt nun eine kantonale Sportstättenstrategie vor, die den Sanierungs- und Infrastrukturbedarf in den nächsten Jahren aufzeigen soll. Auch dieses wurde von einer SP-Motion verlangt.

In der SP gibt es verschiedene Mitglieder, die im Sportbereich beruflich tätig sind. Ihnen möchten wir eine grössere Plattform bieten und ihr Fachwissen abholen. Deshalb haben wir begonnen, entsprechende themenorientierte Einladungen in der SG Sport vorzunehmen, um so einen fachlichen Austausch zu gewährleisten.

Basel, Februar 2021

Thomas Gander, Präsident



Velooffensive im Grossen Rat: Dazu wurden im August mehrere Vorstösse eingereicht.
Bild: Frantisek Matous

Das Jahr 2020 war für uns als Co-Präsidium der Sachgruppe Stadtentwicklung und Verkehr eine grosse Herausforderung. Normalerweise tagten wir Schulter an Schulter im kleinen Zimmer des Sekretariats oder, wenn das Interesse besonders gross war, im Grossen Saal des Gewerkschaftshauses. Aufgrund der weltweiten Pandemie waren auch wir dazu gezwungen, unsere Sitzungen neu online durchzuführen. Was am Anfang noch aufregend und neu war, verlor sehr bald seinen Reiz. Vor einer besonderen Herausforderung standen wir beim Positionspapier Verkehr. War es doch der Anspruch von uns, dass wir das Thema Verkehr möglichst breit definieren und alle Ideen einfangen. Nach Online-Breakout-Rooms, Hybrid-Sitzungen und zuletzt reinen Online-Sitzungen ist das Positionspapier auf gutem Weg. Wir freuen uns als Co-Präsidium sehr, das Projekt im Jahr 2021 zu beenden und so der SP Basel-Stadt ein weiteres Positionspapier zu übergeben.

Neben den Arbeiten am Positionspapier haben wir im Jahr 2020 auch noch drei umfangreiche Vernehmlassungen beantwortet. Das ÖV-Programm 2022-2025 war insbesondere in Riehen umstritten. Im Vorschlag der Regierung wurde der Takt des öffentlichen Verkehrs ausgedünnt und das Ruftaxi-Konzept auf mehrere Areale ausgeweitet, ohne dass die Verbindung zwischen den verschiedenen Arealen gewährleistet war. Wir sind aber zuversichtlich, dass die Regierung das Konzept noch einmal überarbeitet und verbessert.

Mit dem Entwicklungskonzept für den Bahnhof SBB sollte das Flickerwerk rund um den Bahnhof SBB aufgeräumt und übersichtlicher gestaltet werden. Insbesondere den Abbau der MIV-Spuren und die Reduktion der verschiedenen Verkehrsebenen haben wir sehr begrüsst. Die Auflösung der oberirdischen Veloparkplätze finden wir aber keine gute Idee und fordern, dass die Regierung in diesem Bereich noch nachbessert.

Die neue Ausrichtung der Motorfahrzeugsteuer haben wir sehr begrüsst. Weniger umweltschädliche Motorfahrzeuge werden neu mit einem steuerlichen Anreiz gefördert, während alte Verbrennungsmotoren, mit einem hohen Verbrauch deutlich mehr Steuern bezahlen sollen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Genoss*innen, für das grosse Interesse und die intensive Mitarbeit in der Sachgruppe Stadtentwicklung bedanken.

Basel, Februar 2021

Benjamin Plüss und Lisa Mathys, Co-Präsidium

Im 2020 hat das Präsidium der Sachgruppe Wirtschaft & Finanzen gewechselt. Folgende Themen wurden durch die Sachgruppe bearbeitet: Digitales Contact Tracing während der Corona-Pandemie (Input-Vortrag) inkl. SG-Sitzung, Vernehmlassung Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen

Auch die Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen war in diesem Jahr durch die Corona-Pandemie geprägt. Dadurch wurde dieses Jahr lediglich, bei Einhaltung aller Sicherheitskonzepte, ein öffentlicher Anlass veranstaltet. Dieser war angesichts der Umstände doch relativ gut besucht (ca. 8 Teilnehmende). Zusätzlich wurde ein Vernehmlassungsentwurf zu Händen des Parteivorstands erarbeitet. Aufgrund der "fliegenden" Übernahme des Präsidiums konnte das neue Co-Präsidium erst gegen Mitte Jahr die Arbeit in der Sachgruppe aufnehmen.

Im September hat der erste Anlass über Risiken und Chancen der Digitalisierung während der Pandemie stattgefunden. Der Anlass wurde mit einem halbstündigen, und in drei Themen gegliederten Input-Referat eröffnet, welcher zum einen edukativ auf die aktuellen Lösungsansätze und Herausforderungen des Contact Tracings einging, zum anderen aber auch ungenutztes Potential, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, aufgenommen hat. Im Nachgang des Referats wurde im Rahmen der Sachgruppe über besagte Themen und den Handlungsspielraum, welchen wir aus unserer kantonalen Partei heraus hätten, gesprochen. Das Thema ist auf offene Ohren gestossen.

Im Dezember wurde die Vernehmlassungsantwort IVöB (Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen) zu Händen des Parteivorstandes erarbeitet und wurde danach dem PV vorgestellt. Kurz: Die SP Basel Stadt unterstützt den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB), und stimmt demnach dem Einführungsgesetz (EG IVöB) zu.

Trotz der ausserordentlichen und pandemischen Lage plant das Präsidium, sich innerhalb der Sachgruppe weiterhin mit relevanten Themen im Kanton zu beschäftigen und dafür auch Themen-Abende zu veranstalten. Die Sachgruppe steht allen interessierten Parteimitgliedern, die die Themen Wirtschaft und Finanzen auch als soziale Aufgabe verstehen, offen, mitzudenken und mitzudiskutieren.

Wer Interesse hat, kann sich bei Sven Schwyzer im Sekretariat für den SG WiFi Mailverteiler einschreiben, in welchem unter anderem auch Termine zu spannenden SG-Abenden versendet werden, hoffentlich bald auch wieder unmittelbar und nicht "gezoomt".

Basel, März 2020

Michela Seggiani und Jakob Kaya, Co-Präsidium

Ich möchte auch dieses Jahr darauf verzichten, alle unsere politischen Erfolge und Niederlagen im Parlament aufzuzählen, können diese doch in den regelmässigen Medienmitteilungen und den Artikeln vom Links gesichtet werden. Es ist uns wichtig, regelmässig zu informieren und dank guter Kooperation mit unserem Sekretariat sind wir immer wieder in der Lage, tagesaktuell Entscheidungen und Haltungen der SP-Fraktion gegen aussen zu kommunizieren, was uns immer wieder Anerkennung seitens der Medienschaffenden einbringt und hoffentlich auch für euch, liebe SP Mitglieder, interessant zum Verfolgen ist.

Da ich schon keine Erfolge und Misserfolge aufzähle ist es mir wichtig, thematisch zu berichten. Der Generationenwechsel. In den vergangenen vier Jahren hat sich die SP-Fraktion durch berufsbedingte aber auch durch bewusste Rücktritte erneuert. Das «Platz machen» für «die Neuen» hat bei uns Tradition. Durch die neuen Mitglieder mit interessanten Persönlichkeiten und zusätzlichem Fachwissen bleibt unsere Fraktion aktiv und lebendig. Es ist mir wichtig, allen abgetretenen Mitgliedern der vergangenen Jahre ein Dankeschön auszusprechen. Ein Generationenwechsel, hat immer wieder einen negativen Beigeschmack von «Ausrangieren». Dem war bei uns nicht so. Die Wechsel wurden – gerade in den letzten zwei Jahren – bewusst und im guten Einvernehmen in die Wege geleitet. Gestandene Grossratsmitglieder zeigten jeweils eine hohe Sensibilität für diesen Erneuerungsprozess und ihre Nachrückenden erhalten Zeit, sich in einer angebrochenen Legislatur einzuleben. Ich bin begeistert davon, auf welche Weise sie das tun. Nicht zurückhaltend und abwartend, sondern mit vollem Selbstbewusstsein und Sachverstand wagen sich unsere Neuen schon nach kurzer Zeit in die Parlamentsdebatte und prägen die Kommissionsarbeit mit. Das ist wichtig, soll doch die grösste Fraktion im Grossen Rat ihre Rolle verlässlich und mit Kontinuität wahrnehmen. Abschied auf Raten hiess es im vergangenen Jahr auch von unseren Regierungsräten Christoph und Hampe zu nehmen. Es war beeindruckend zu sehen, wie sie, trotz nahendem Amtsende, sich nichts anmerken liessen und mit vollem Elan und ohne Ermüdungserscheinungen weiter politisierten. Auch euch ein herzliches Dankeschön.

Digitalisierung. Ein Thema, das uns nicht ganz freiwillig intensiv begleitet hat. Im Frühling musste die Fraktion in kürzester Zeit auf digitale Sitzungen umstellen und im virtuellen Raum Diskussionen über Grossratsgeschäfte führen. Auch alle Abstimmungen – und das sind in einer Fraktionssitzung so einige – mussten digital erledigt werden. Dank grossem Engagement des Sekretariats (herzlichen Dank speziell an unseren neuen Fraktionssekretär Sven Schwyzer), einer professionellen Umstellung der Sitzungsleitung und dem Mitwirken der gesamten Fraktion meisterten wir diese neue Herausforderung gut. Die ausserordentliche Situation zeigt deutlich wie wichtig und gleichzeitig fragil eine funktionierende Legislative ist. Sowohl durch Salome Hofer als Grossratspräsidentin als auch dank einer SP-Fraktion, die gewillt war, die parlamentarische Arbeit schnellstmöglich fortzusetzen, konnte ein politischer Stillstand verhindert werden. Dennoch: Wir freuen uns darauf, bald wieder live tagen zu können. Eine digitale Sitzung kann zwar effizient gehandhabt werden, aber sie ersetzt nicht die vielen zwischenmenschlichen Kontakte, Aussprachen beim Bier, das Grundrauschen in einer Sitzung und die vielen non-verbale Reaktionen, welche Stimmungslagen aufzeigen. Alles Facetten, die für politisches Wirken zentral sind, wie wir gerade schmerzhaft feststellen.

Die 30-köpfige Fraktion wird im Februar 2021 gut aufgestellt in eine neue Legislatur starten. Mehr davon dann im nächsten Jahresbericht.

Besondere Umstände

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf die Arbeit des Bürgergemeinderats und der SP-Fraktion aus: Statt der üblichen vier Parlamentssitzungen konnten 2020 nur deren drei stattfinden (die März-Sitzung wurde kurzfristig abgesagt), und zwar – wie die Grossratssitzungen – im Auditorium Montreal im Congress Center Basel. Die Fraktionssitzungen führten wir nicht wie gewohnt im Bürgerratssaal im Stadthaus durch, sondern je einmal im Grossen Saal des Gewerkschaftshauses, einmal im Refektorium des Bürgerlichen Waisenhauses und zweimal als Zoom-Meeting.

Obschon die SP die grösste Fraktion stellt, sind wir zusammen mit unseren Partner*innen vom Grünen Bündnis im Bürgergemeinderat in der Minderheit. Umso erfreulicher ist es, dass wir 2020 einige Erfolge feiern und auch Medieninteresse wecken konnten (Stichworte: Klimastrategie; Zugang von Frauen zum Aufnahmeverfahren von Zünften; Modernisierung des Parlamentsbetriebs).

Personelles

Seit Beginn des Jahres 2020 ist die SP im Bürgerrat, der Exekutive der Bürgergemeinde der Stadt Basel, mit Leonhard Burckhardt (bisher) und Canan Özden (neu) vertreten. Letztere hatte die zurückgetretene Gabriella Matefi in diesem Amt ersetzt und die Position als Statthalterin der Einbürgerungskommission übernommen.

Infolge der Wahl von Canan Özden in den Bürgerrat musste ihre Nachfolge im Fraktionspräsidium geregelt werden. Bis im Juni versah Jan Goepfert diese Aufgabe interimistisch, ehe die Fraktion Alex Klee zum neuen Präsidenten wählte.

Per Mitte September 2020 endete die dreijährige Amtszeit von Sebastian Kölliker als Bürgergemeinderatspräsident. Er hat dieses Amt jederzeit kompetent und souverän ausgeführt und vertritt die Fraktion auch weiterhin im Büro des Parlaments.

Per 15. September 2020 wurde Leonhard Burckhardt zum Statthalter des Bürgerrats für das Amtsjahr 2020/2021 gewählt.

Als Nachfolgerin für die per Ende 2020 aus der Einbürgerungskommission zurückgetretene Isi Fink von Heeren wählte der Bürgergemeinderat auf Antrag der SP-Fraktion Christine Valentin als neues Kommissionsmitglied.

Mitglieder SP-Fraktion 2020

- *Bürgergemeinderat*: Cornelia Conzelmann, Seyit Erdogan, Jan Goepfert (Präsident a.i. 01.01.-09.06.20), Mahir Kabakci, Christine Keller, Rolf Keller, Alex Klee (Präsident seit 09.06.20), Sebastian Kölliker (Vizepräsident), Manuel Kreis, Berfim Pala (Vizepräsidentin seit 09.06.20), Mehmet Sahin, Jonas Weber.
- *Büro des Bürgergemeinderats*: Sebastian Kölliker (Präsident bis 15.09.20).
- *Bürgerrat*: Leonhard Burckhardt (Statthalter ab 15.09.20), Canan Özden.
- *Aufsichtskommission (AK) des Bürgergemeinderats*: Jan Goepfert, Rolf Keller.
- *Sachkommission Bürgerliches Waisenhaus*: Jonas Weber.
- *Sachkommission Bürgerspital*: Christine Keller (Präsidentin), Seyit Erdogan.
- *Einbürgerungskommission (EBK)*: Canan Özden (Statthalterin), Isi Fink von Heeren, Migmar Raith, Memet Sahin.

- *Kommission der Christoph Merian Stiftung*: Leonhard Burckhardt (Statthalter), Lilli Strassmann.
- *Wahlprüfungskommission*: Alex Klee.

Zugang von Frauen zur Mitgliedschaft in Zünften und anderen Korporationen

Einen vom Parlament 2018 überwiesenen Auftrag der SP-Fraktion hatte der Bürgerrat 2019 nur sehr ausweichend beantwortet: Die Bürgergemeinde genüge dem verfassungsmässigen Gleichstellungsgebot, wenn die Zunft- und Korporationsordnungen jeweils eine Bestimmung enthalten, wonach Frauen den Männern gleichgestellt werden können (aber nicht müssen). Das wollte die SP-Fraktion nicht auf sich sitzen lassen: Auf ihren Vorschlag hin gab die SP Basel-Stadt bei der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern (Institut für öffentliches Recht) ein Gutachten in Auftrag, das im Sommer 2020 veröffentlicht wurde. Die Studie von Laura Bircher und Judith Wytenbach kommt zum eindeutigen und unmissverständlichen Schluss, dass die Regelungen betreffend Zugang zu Basler Zünften und anderen Korporationen mit der Bundes- und der Kantonsverfassung unvereinbar sind – und zwar unabhängig davon, ob die Korporationen öffentliche Aufgaben wahrnehmen oder nicht. Somit ist die bisherige Argumentation der Gleichstellungsgegner, die Zünfte erfüllten keine öffentlichen Aufgaben und seien darum nicht an das Gebot der Geschlechtergleichstellung gebunden, hinfällig. In der Interpellation «Verfassungskonforme Regelung über den Zugang zu den Basler Zünften und anderen Korporationen» vom 25. August 2020 fragte Alex Klee nach der Haltung des Bürgerrats zum Fazit dieser Studie und zu seiner Bereitschaft, als Aufsichtsbehörde über die Zünfte die Gleichstellung von Frau und Mann bezüglich Zugang zum Aufnahmeverfahren durchzusetzen. In seiner Antwort drückte sich der Bürgerrat um klare Antworten, sondern kündigte an, er wolle die Studie nun selbst «einer vertieften Prüfung unterziehen und sodann über das geeignete weitere Vorgehen zu gegebener Zeit beschliessen und berichten. [...] Sollte sich dabei herausstellen, dass die derzeitige Regelung tatsächlich nicht verfassungskonform sein sollte, würde der Bürgerrat selbstverständlich entsprechend legiferieren.» Immerhin: Erstmals räumt der Bürgerrat zumindest im Konjunktiv die Möglichkeit ein, dass der Ausschluss von Frauen verfassungswidrig sein könnte... Wir bleiben dran und sind gespannt auf die weiteren Schritte in dieser Sache.

Weitere parlamentarische Vorstösse

- *Verfahrensbeschleunigung*: Mit dem vom Parlament überwiesenen Auftrag «Anpassung des § 29 der Geschäftsordnung des Bürgergemeinderates der Stadt Basel» hatte die SP-Fraktion 2019 gefordert, dass Kleine Anfragen aus dem Parlament vom Bürgerrat in einer kürzeren Frist als der bisherigen (innert eines Jahres) beantwortet werden müssten. – Nach Vorliegen der Berichte von Bürgerrat und Aufsichtskommission änderte der Bürgergemeinderat am 16. Juni 2020 die Geschäftsordnung: Der Bürgerrat muss Kleine Anfragen nun innert 6 Monaten beantworten. Die Änderung der Geschäftsordnung ist per 1. Oktober 2020 in Kraft getreten.
- *Corona*: Die Interpellation von Mahir Kabakci vom 12. März 2020 «Besucherstopps in Alterszentren sowie auch im Bürgerspital der Bürgergemeinde der Stadt Basel» beantwortete der Bürgerrat noch gleichentags schriftlich und legte Rechenschaft ab über das dazumal herrschende Besuchsregime in den Alters- und Pflegeheimen des Bürgerspitals.
- *Papierloses Parlament*: Mit dem Auftrag «Zeitgemässe Arbeitsweise. Verzicht auf Postversand der Bürgergemeinderats-Unterlagen» vom 1. Mai 2020 verlangte die SP-Fraktion, dass die Unterlagen (z.B. Berichte des Bürgerrats und der Kommissionen,

Vorstösse, Einladungen etc.) künftig nicht mehr per Post versandt werden, sondern dass die fristgerechte Zustellung auf digitalem Weg (z.B. per E-Mail und durch Aufschaltung im Internet) genügt. Der Auftrag wurde vom Parlament am 16. Juni 2020 oppositionslos an den Bürgerrat überwiesen. – Der entsprechende Bericht dazu steht noch aus.

- *Einbürgerungsverfahren:* Bezugnehmend auf eine von der Staatspolitischen Kommission des Nationalrats unterstützte Parlamentarische Initiative von SP-Nationalrat Cedric Wermuth betonte Alex Klee in der Interpellation «Recht auf nachvollziehbare Einbürgerungsverfahren. Protokollpflicht für Einbürgerungsgespräche» vom 1. Mai 2020, dass die Einführung einer Protokollpflicht sowohl aufgrund der individuellen Betroffenheit der Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten wie auch zum Schutz der Behörden angezeigt wäre. In seiner Antwort hielt der Bürgerrat fest, eine Protokollierungspflicht gebe es zwar nicht, aber von allen Einbürgerungsgesprächen würden Tonaufnahmen gemacht, die als Grundlage für ein nachträglich zu erstellendes Wortprotokoll bei einem ablehnenden Antrag der Einbürgerungskommission dienen. – Mit dieser Auskunft ist die SP-Fraktion einstweilen zufrieden, verfolgt aber die Entwicklung auf Bundesebene weiter und behält sich weitere Schritte vor.
- *Barrierefreiheit:* Mit der Kleinen Anfrage vom 1. Mai 2020 «Behindertengerechtes Stadthaus» möchte die SP-Fraktion wissen, ob der bauliche Zustand des Stadthauses den Anspruch des Behindertengleichstellungsgesetzes auf «Rahmenbedingungen, die es Menschen mit Behinderungen erleichtern, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen», also z.B. an Anlässen der Bürgergemeinde, erfülle bzw. ob bauliche Anpassungen nötig wären. – Die Antwort des Bürgerrats steht noch aus.

Klimaschutz auch in der Bürgergemeinde: Verbindlicher Zeitplan

In der Dezember-Sitzung beriet das Parlament die klimaschutzpolitischen Vorstellungen des Bürgerrats. Die SP-Fraktion begrüßte die Haltung, dass eine Konzentration auf den Liegenschaftsbereich nicht sinnvoll erscheine, sondern dass der gesamte Fussabdruck der Bürgergemeinde untersucht werden solle. Mit reinen Absichtserklärungen wollte sich der Bürgergemeinderat nicht zufriedengeben und verlangte eine rasche Anhandnahme der Klimaschutzstrategie und einen verbindlichen Zeitplan. Trotz Widerstand der bürgerlichen Fraktionen überzeugten die Fraktionen von SP und Grünem Bündnis eine Mehrheit (16:13 Stimmen) von ihrem gemeinsamen Antrag: Der Bürgerrat hat nun dem Parlament bis Ende 2022 zur Klimaschutzstrategie zu berichten und muss in diesem Bericht erste Zwischenziele bis 2030 definieren. Zwischenziele für 2040 sind dem Bürgergemeinderat spätestens im Laufe des Jahres 2030 vorzulegen. Darüber hinaus hat der Bürgerrat dem Bürgergemeinderat ab 2022 alle 3 Jahre über den Stand der Strategieumsetzung zu berichten.

Medienmitteilungen

- 25. August: «Zünfte und andere Korporationen an Gleichstellung in Verfassung gebunden»
- 15. September: «Sebastian Kölliker aus BGR-Präsidium verabschiedet»
- 10. Dezember 2020: «Klimaschutzstrategie der Bürgergemeinde: SP-Fraktion ist erfreut über verbindlichen Zeitplan»

Dank

Zum Schluss danke ich allen Fraktionsmitgliedern herzlich für ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Energie. Ein besonderer Dank gebührt Sebastian Kölliker, der bis zum 15. September 2020 als Bürgergemeindepräsident dem Parlament vorgestanden hatte. Er hatte dem

Rat als «oberster Basler Bürger» ein Gesicht gegeben. Sebastian hatte die Parlamentssitzungen umsichtig und mit einer Prise Humor geleitet. Er wird auch als Mitglied des Ratsbüros weiterhin einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren der Bürgergemeinde leisten und bleibt der Fraktion als Vizepräsident erhalten.

Ein herzlicher Dank geht auch an Jan Goepfert, der die Fraktion während des ersten Halbjahres interimistisch geleitet hatte, an die Fraktionsvizepräsidenten Sebastian Kölliker und Berfim Pala – sie hat ihren Rücktritt aus dem Bürgergemeinderat per Ende Februar 2021 angekündigt – sowie an Isi Fink von Heeren, die nach ihrem langjährigen Engagement in der Einbürgerungskommission per Ende Jahr von diesem wichtigen und zeitintensiven Amt zurückgetreten ist.

Vielen Dank auch Anna Grüniger und Sven Schwyzer vom Parteisekretariat für die organisatorisch-administrative Unterstützung der Fraktion und das Protokollieren der Fraktionssitzungen.

Basel, April 2020

Alex Klee, Fraktionspräsident

Jahresbericht der Fraktion des Einwohnerrates Riehen

Im Mai 2020 wurde die zweite Hälfte der Legislatur des Riehener Einwohnerrates einberufen. Mit Andreas Zappalà wählte der Rat einen Freisinnigen zum Einwohnerratspräsidenten, aus der sozialdemokratischen Fraktion wurde Martin Leschhorn zum Statthalter gewählt.

Nachdem Ende 2019 die bürgerliche Mehrheit nach einer vorangegangenen Senkung der Einkommenssteuer sich nun auch noch an die Vermögenssteuer gemacht hatte, war das Thema, wie eine gerechte Finanzpolitik aussehen könnte, wieder lanciert. Im Sommer kam dann die SP-Volksinitiative für ein familienfreundliches Riehen und die durch den Gemeinderat vorgeschlagene Umsetzung (Kinderbeitragsordnung) in den Rat. Diese Initiative und ihre Umsetzung zeigen auf, wie eine gerechtere Finanzpolitik auf kommunaler Ebene funktionieren könnte. Die bürgerliche Mehrheit lehnt die Initiative mit vorgeschobenen und nicht stichhaltigen Gründen ab. Im März 2021 stimmt das Volk über die Initiative ab.

Familien- und damit auch verbunden die Bildungspolitik ist ein Kernanliegen der SP-Fraktion. Qualitativ gute Schulen sind wichtig, um die Chancengleichheit sicherzustellen. Eine der zentralen Herausforderungen besteht in den wachsenden Schüler*innenzahlen. Der knapper werdende Schulraum und die wachsenden Bildungskosten führen zu Überlegungen auf bürgerlicher Seite, die Klassengrößen zu erhöhen. Die SP wird sich dagegen wehren.

2020 begannen auch die vertieften Planungsarbeiten am neuen Steuerungsmodell Riehen, welches das bisherige New-Public-Management-Modell Prima ablösen soll. Dieses neue Steuerungsmodell regelt das Zusammenspiel von Parlament, Gemeinderat und Verwaltung neu. Die SP-Fraktion legt bei diesen Arbeiten einen starken Fokus darauf, dass dieses Modell die Nachhaltigkeit der Gemeinde entlang der Dimensionen finanzielle, ökologische und soziale Nachhaltigkeit stärkt.

Die Entwicklung des Stettenfeldes wird in den nächsten Jahren die Riehener Politik stark beschäftigen. Zurzeit läuft die Nutzungsplanung mit einer breiten Konsultation der Bevölkerung.

Interpellationen:

- P. Priess – Stärkung des Dorfzentrums
- B. Zogg – Teilspernung der Kantonsstrasse und Umleitung über den Grenzacherweg
- S. Fisch – Anstellung von Lehrpersonen
- R. Rahmen – Abschussgesuch der Gemeinde Riehen für Rehe auf dem Friedhof Hörnli
- S. Fisch – Situation von Riehener Spielgruppen
- M Leschhorn – Zugang Kinderspielplatz Langenlängeweg
- P. Spring – Liegenschaft Blutrainweg 41
- F. Roth – Reorganisation der Jugendarbeit und Kündigung Vertrag mit dem Verein Mobile Jugendarbeit
- B. Zogg – Umleitung des Verkehrs bei Sportveranstaltungen auf der Grendelmatte
- H. Oehen – Handhabung des Oeffentlichkeitsprinzips
- R. Rahmen – Smart Climate – Plug and Sense
- M. Leschhorn – Gemeinderätliche Unterstützung von Missionstätigkeiten

Anzüge:

- F. Roth – Verknüpfung Fondation Beyeler mit Dorfzentrum (überwiesen)
- M. Leschhorn – Einrichtung eines Hauslieferdienstes (nicht überwiesen)
- M. Leschhorn – Riehener Dorffest als trinationales Fest (überwiesen)

Motionen:

- B. Zogg – Stärkung der Einflussmöglichkeiten der Gemeinde auf den Standort von Mobilfunkantennen (nicht überwiesen)
- M. Leschhorn - Offenlegung der Finanzierung von Parteien, Wahl- und Abstimmungskomitees (eingereicht, noch nicht behandelt)

Planungsauftrag:

- P. Priess – Klassenbildung an den Gemeindeschulen (eingereicht, noch nicht behandelt)

Riehen, März 2021

Martin Leschhorn, Fraktionspräsident

Jahresbericht Präsidialkonferenz der Quartiervereine

Der Bericht folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Jahresbericht des Quartiervereins Clara/Wettstein/Hirzbrunnen

Das Jahr 2020 war stark vom Wahlkampf geprägt und stand bis Oktober 2020 im Zeichen der Regierungs- und Grossratswahlen. Trotz der schwierigen Umstände aufgrund der Corona-Pandemie beteiligte sich der CWH stark im Wahlkampf mit Strassenaktionen und Diskussionsveranstaltungen.

Am **29.01.2020** organisierten wir zusammen mit dem HK die Nominationsveranstaltung der Kandidierenden für die Grossratswahlen im Didi's. Nach einer kurzen und motivierenden Einleitung von Thomas Gander durften sich die Kandidierenden kurz vorstellen. Im CWH kandidierten 19 Personen, davon neun Frauen und zehn Männer. Schliesslich wurden 15 Genossinnen und Genossen nominiert, davon acht Frauen und sieben Männer. Nach der Nominierung fand beim Apéro ein informeller Austausch zwischen allen Anwesenden der beiden QVs statt.

Am **12.02.2020** durften wir im SUD unser Mitglied Salome Hofer als Grossratspräsidentin feiern. Eine würdige Feier, die glücklicherweise noch möglich war.

Am **12.03.2020** organisierten wir zusammen mit den QVs HK und Riehen ein Hearing für die Regierungsratswahlen, das wiederum im SUD stattfand. Martin Leschhorn führte als Moderator kompetent und unterhaltsam durch den Abend. Da die Veranstaltung kurz vor dem ersten Lockdown stattfand, beachteten alle Teilnehmenden die Corona-Schutzmassnahmen, die das Bundesamt für Gesundheit bereits am 1. März 2020 erlassen hatte. Es kandidierten drei Frauen und zwei Männer: Tanja Soland vom CWH, die bereits auf den Regierungsratssitz von Eva Herzog nachgerückt war, Kerstin Wenk (ebenfalls vom CWH), Beatriz Greuter (Spalen), Kaspar Sutter (vom QV West) sowie Beat Jans (auch CWH Mitglied). Schlussendlich wurden im Kleinbasel und Riehen Kerstin Wenk, Beat Jans und Tanja Soland vornominiert.

Das erste Kleinbasler Politgespräch fand am **12.08.2020** im Klybeck, im Patschifig statt. In gemütlicher Runde unterhielten sich die interessierten SP-Mitglieder aus verschiedenen QVs über Themen für kommende Diskussionsrunden, die das designierte Co-Präsidium des CWH (Klara und Marcel Colomb) in regelmässigen Abständen für CWH Mitglieder und alle politisch interessierten Menschen organisieren wollte. Gewünscht wurden Diskussionsrunden zu folgenden Themen: Bettelverbot, Hochhausplanung, Begegnungsorte für ältere Menschen, Freiräume für Kinder, Urban Farming und Planung Drohnen-Mobilität.

Am **25.08.2020** trafen wir uns zur Jahresversammlung des CWH, wiederum im SUD. Ursprünglich war die JV für den 28.03.2020 geplant, musste aber wegen des Lockdowns verschoben werden. Das designierte Co-Präsidium (Klara Stracuk und Marcel Colomb) wurde gewählt und das bisherige (Edibe Gölgeli und Peter Howald) verabschiedet. Edibe Gölgeli und Reto Weibel beendeten ihre Vorstandstätigkeit und wurden gebührend verabschiedet. Neu wurde Erol Malaydin in den Vorstand gewählt. Neben den üblichen Geschäften und Wahlen wurde von Peter Howald darauf hingewiesen, dass der Rest des Jahres ganz im Zeichen des Wahlkampfes (Gross- und Regierungsratswahlen) stehe.

Am **15.08.2020** starteten wir voller Elan die Wahlkampfaktionen und sammelten auf dem Claraplatz und vor dem Coop Europe Unterschriften für die Kinderbetreuungsinitiative. Weitere Standaktionen fanden am 29.08.2020, am 12.09.2020 und am 26.09.2020 statt. Nach der Standaktion am 12.09.2020 folgte die Strassenaktion der SP Frauen* BS. Die für den Grossen Rat kandidierenden Frauen* verteilten Rosen und Flyer und forderten Frauen dazu auf, Frauen zu wählen.

Am **30.09.2020** fand im SUD das zweite Kleinbasler Politgespräch statt. Diesmal ging es um das Thema «Corona und seine Folgen für Basel». Nach einer kurzen Einführung durch Klara Stracuk, konnten die Anwesenden, SP Mitglieder verschiedener QVs, in zwei Gruppen mit Tanja Soland und Beat Jans ihre Fragen und Anliegen zum Thema diskutieren. Wir bekamen positives Feedback zur Veranstaltung.

Am **25.10.2020** fanden die Regierungs- und Grossratswahlen statt. Tanja Soland, die bisherige Finanzdirektorin, wurde mit bestem Resultat im ersten Wahlgang wiedergewählt. Auch Beat Jans schaffte es beim ersten Mal mit glanzvollem Resultat in den Regierungsrat. In den Grossen Rat wurden Edibe Gölgeli, Jessica Brandenburger, Salome Hofer, Sebastian Kölliker und Kerstin Wenk wieder gewählt. Da druch das hervorragende Ergebnis von Beat Jans, Sarah Wyss in den Nationalrat nachrückte, zog Georg Mattmüller ebenfalls wieder in den Grossrat ein. Mit diesem Ergebnis bleibt die SP im Kleinbasel klar stärkste kraft. Obwohl wir den Wähleranteil im Kleinbasel praktisch halten konnten, mussten wir durch die Änderung im Wahlgesetz einen Sitz abgeben.

Am **7.11.2020** flyerten wir überall im CWH nochmals kräftig für den zweiten Wahlgang der Regierungsratswahlen und unterstützten die Kandidierenden Heidi Mück (Basta) und Kaspar Sutter sowie Beat Jans für's Regierungspräsidium. Ausserdem setzten wir uns engagiert für die Annahme der Konzernverantwortungsinitiative und der Kriegsgeschäfte-Initiative ein, die beide leider abgelehnt wurden.

Am **28.11.2020** organisierte der CWH das 3. Kleinbasler Politgespräch, diesmal zum Thema «Armut». Markus Christen vom CWH führte uns durchs Kleinbasel und erzählte uns vom Leben und den alltäglichen Herausforderungen der Obdachlosen und von Armut betroffenen Menschen in Basel. An der Veranstaltung nahmen SP Mitglieder verschiedener QVs und andere politisch interessierte Personen teil.

Am **29.11.2020** wurde im zweiten Wahlgang die Basler Regierung komplettiert. Beat Jans wurde nun ins Präsidialamt gewählt.

Vorstandsarbeit: Die Arbeit des Vorstands stand auch 2020 ganz im Zeichen des Wahlkampfes. Unter anderem besprachen wir die Organisation der Standaktionen, das Verteilen der Wahlzeitungen, Platzieren von SP-Werbung in Kleinbasler Medien und andere Formen des Wahlkampfes. Ausserdem diskutierten wir darüber, wie wir unsere Mitglieder und andere politisch interessierten Menschen noch stärker in politische Diskussionen über lokale und nationale Themen einbinden könnten. Die Kleinbasler Politgespräche sieht der Vorstand als geeignetes Gefäss dafür und möchte sie wieder aufnehmen, sobald das Corona-Virus unter Kontrolle ist.

Wir möchten allen Genossinnen und Genossen für ihren tollen Einsatz im Wahlkampfsjahr herzlich danken und freuen uns auf die kommenden Aktionen und Diskussionen für ein modernes, offenes und soziales Basel.

2020 war in vielerlei Hinsicht ein spezielles Jahr. Zum einen standen die Grossrats- und Regierungsratswahlen an, was uns das ganze Jahr durch begleitete und im Spätsommer unsere Ressourcen bündelte. Zum anderen warf die Corona-Pandemie unsere Planung über den Haufen und verlangte vom Vorstand viel Kreativität, Spontanität und Gestaltungswillen.

Unser Jahr begann Mitte Januar mit der quartierinternen Vornomination der Grossratskandidierenden. Für 16 Listenplätze stellten sich 20 Mitglieder zur Verfügung. Nominiert wurden: Françoise Bassand, René Brigger, Tim Cuenod, Melanie Eberhard, Jasmin El Sonbati, Zaira Esposito, Christian Heuss, Noah Kaiser, Lukas Kissling, Melanie Nussbaumer, Rosanna Rossi, Daniela Rüegger, Mirjam Sinniger, Alexander Suter, Moritz Weisskopf, Semseddin Yilmaz. Wenige Tage nach der Nomination traf man sich zum traditionellen Neujahres-Fondueplausch im Atelier du Monde auf dem Bruderholz.

Mit dem Ziel die englischsprachige Community stärker in die politischen Prozesse miteinzu beziehen, waren wir im Februar zum allerersten Mal mit einem Stand an der Expat Expo in der Messe vertreten. Wenige Wochen später, Mitte März, erklärte der Bundesrat aufgrund des Coronavirus die «ausserordentliche Lage» und verschärfte die Massnahmen. In der Folge mussten wir das für Ende März geplante Regierungsratshearing und die Mai-Mitgliederversammlung absagen sowie die Jahresversammlung verschieben und später online abhalten. An dieser Jahresversammlung kam es im Vorstand zu vier Wechseln. Melanie Nussbaumer, Michael Späth, Lukas Kissling und Domenico Sposato verliessen den Vorstand, neu gewählt wurden Bret Simner, Daniel Goepfert, Melanie Eberhard und David Zumbunn. Die bisherigen Vorstandsmitglieder (Moritz Weisskopf, Semseddin Yilmaz, Mirjam Sinniger, Rosanna Rossi, Noah Kaiser, Françoise Bassand, Nicolas Müller, Janos Straub, Tim Cuenod) wurden bestätigt.

Im Sommer, als die Massnahmen wieder ein bisschen gelockert wurden, sammelten wir auf der Strasse fleissig Unterschriften für die Initiative «Kinderbetreuung für alle». Mit Erfolg – im Herbst wurde die Initiative eingereicht. Auch bei den weiteren Standaktionen zu Abstimmungen, Wahlen und Unterschriftensammlungen wie auch beim Stecken der Abstimmungszeitungen zeigten unsere Mitglieder vollen Einsatz. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die mitgeholfen haben.

Der August war vollgepackt mit spannenden Veranstaltungen. Den Anfang machte der Spaziergang «Bahnhof und Umgebung 2040», zu dem der Quartierverein zusammen mit Regierungsratskandidat Kaspar Sutter einlud. Ende August fand wie schon im Jahr davor das Grillfest im Margarethenpark statt. Dieses Mal mit einer Velofahrt durchs Gundeli als Einstimmung und mit musikalischem Einsatz eines Streichquartetts. Tags darauf traf man sich zum Hundespaziergang entlang der Birs – zusammen mit Tanja Soland und Hündin Canela – und Mitte September zu einer Führung durch die Genossenschaftswohnungen der Teilplatzhäuser mit einer offenen Mitgliederversammlung zum Thema «Soziale Wohnbaupolitik» im Anschluss. Die restlichen Wochen bis zu den Wahlsonntagen im Oktober und November waren geprägt von verschiedensten Stand- und Telefonaktionen, mit dem Ziel, in der Regierung die rot-grüne Mehrheit und im Wahlkreis Ost die Sitze zu halten. Beides gelang uns leider nicht, wir mussten einen Sitz abgeben. Es ist dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitglieder und Kandidierenden zu verdanken, dass es nicht schlimmer gekommen ist.

2020 war ein äusserst intensives Jahr und ich danke allen, die sich trotz den Umständen engagiert haben – egal in welcher Form. Für mich persönlich war es das letzte Jahr als Präsident des SP Quartiervereins Gundeli-Bruderholz. Ich habe den QV-Vorstand die letzten vier Jahre mit viel Freude und Einsatz geführt und hatte dabei das Glück, mit vielen engagierten Vorstandsmitgliedern zusammenarbeiten zu dürfen. Ich bin zuversichtlich, dass das kommende Präsidium zusammen mit dem Vorstand unseren aktiven Quartierverein erfolgreich weiterführen und vorantreiben wird.

Ein herzliches Dankeschön an euch alle, es war mir eine Ehre!

Basel, Februar 2021

Moritz Weisskopf, Präsident

Jahresbericht des Quartiervereins Horburg-Kleinhüningen

Vorstand

Philipp Schuler und Sandra Eichenberger (Co-Präsidium), Rohat Kanat (Kassier), Martina Löw, Thomas Fastermann, Jacqueline Zingarelli, Mahir Kabakci, Michela Seggiani, Rachel Rohner, Christian Schneider, Iris Meier, Reto Maurer (bis Dezember 2020).

Der Vorstand traf sich 2020 zu 7 Sitzungen. Unseren QV vertreten hat Philipp Schuler im Parteivorstand, Sandra Eichenberger in der Konferenz der Quartiervereins-Präsidien und Rachel Rohner, Rolf Hirs und Haschmat Osman im Stadtteilsekretariat Kleinbasel.

Rückblick

Zuerst kurz zu den Zahlen: Wir haben im 2020 drei Ausgaben der Linie 8 produziert. In einer davon präsentierten wir unsere Kandidierenden für die Wahlen. Als Grossauflage erhielten diese nicht nur unsere Mitglieder, wir steckten sie auch im Quartier. Erfreulicherweise ist auch unsere Mitgliederzahl konstant am wachsen. Stand 17. Februar 2021 sind 137 Mitglieder Teil unseres Quartiervereins. Dadurch steigt auch die Anzahl unserer Plätze an den Delegiertenversammlungen der SP Basel-Stadt. Eine Schwierigkeit für unseren Quartierverein ist, dass sich die Anzahl der nicht zahlenden Mitglieder in den letzten Jahren ebenfalls erhöht hat. Das ist finanziell problematisch, da wir für jedes Mitglied 65 Franken an die SP Schweiz überweisen müssen. Wir haben versucht, die entsprechenden Mitglieder zu kontaktieren und legen jetzt die Rechnung für den Mitgliederbeitrag mit der Einladung zur Generalversammlung zusammen. Über ein weiteres Vorgehen müssen wir im Verlauf des Jahres im Vorstand und mit den Quartiervereinspräsidien diskutieren.

Zu unseren Aktionen: Wir sind mit vielen Plänen in das Jahr 2020 gestartet, konnten aber nicht alles wie geplant umsetzen, jedoch als Quartierverein trotz allem gemeinsam einiges erreichen. Anfang Jahr haben wir im Didi Offensiv unsere Kandidierenden für die Grossratswahlen nominiert und mit dem CWH auf das neue Jahr und einen spannenden Wahlkampf angestossen. Thomas Fastermann hat sich bereit erklärt, die Wahlkampfleitung zu übernehmen und hat dies - trotz der schwierigen Umstände - super gemacht. Vielen Dank hierfür!

Das Hearing für die Nomination der Regierungsratswahlen konnten wir gemeinsam mit dem QV CWH und der SP Riehen noch im Sud durchführen. Leider mussten wir unsere Generalversammlung im März auf unbestimmte Zeit verschieben, wie auch die anderen geplanten Veranstaltungen.

Mit dem Sommer kam zum Glück wieder eine zwischenzeitliche Verbesserung der Situation und wir konnten noch einiges gemeinsam erreichen. So hat unser Quartierverein eine

Höchstleistung für das Sammeln von Unterschriften für unsere Initiativen "Basel baut Zukunft" und "Kinderbetreuung für alle" gegeben - alleine für die Initiative der kostenlosen Kinderbetreuung konnten wir 547 Unterschriften sammeln, wofür wir allen engagierten Sammler*innen von Herzen danken wollen!

Der September war dicht gepackt mit Veranstaltungen. Angefangen hat es mit einer Podiumsdiskussion zum Community Policing im Quartier. Dann liefen und rannten wir am Lauf gegen Grenzen und haben am Parking Day gezeigt, wie schön die vielen Parkplätze eigentlich genutzt werden könnten. Von September bis Oktober wurden wir an drei Anlässen von Ivo und Sarah und ihren Gästen bei den Stadtrundgängen und dem Filmabend über die Probleme in der profitmaximierenden Immobilienbranche in der Stadtentwicklung aufgeklärt und über mögliche Lösungen informiert. Am 24. September konnten wir unsere Generalversammlung im Quartiertreffpunkt Klÿck abhalten.

Im Oktober war der Endspurt zu den Wahlen wegen den steigenden Fallzahlen wieder erschwert. Wir freuen uns jedoch sehr, dass Michela, Beda und Sarah wieder und Mahir am 25. Oktober neu in den Grossen Rat gewählt wurden. Somit hatte unser Quartierverein kurzzeitig sogar vier Mitglieder im Grossen Rat. Sarah konnte dann am 18. Dezember für Beat Jans in den Nationalrat nachrücken. So hat unser Quartierverein nun auch eine wohlverdiente Nationalrätin. Leider ist Reto Maurer nach dem 2. Wahlgang trotz Gesprächen aus der Partei und dem Vorstand ausgetreten.

Wir bedanken uns herzlichst bei euch für euer tolles Engagement, welches ihr im letzten Jahr trotz der schwierigen Umstände geleistet habt. Leider waren die gemütlichen Teile des Zusammenseins sehr spärlich gesät, aber wir hoffen, dass wir uns dieses Jahr wieder öfters sehen werden.

Ausblick

In diesem Jahr wollen wir öfters unsere thematische Diskussionsreihe "Drinks und Debatten" durchführen. Als Themen sind beispielsweise die Probleme mit der Gewaltentrennung bei unseren Gerichtswahlen und die Entwicklung der ehemaligen Industrieareale im Quartier geplant. Des Weiteren wollen wir wieder Rundgänge machen und uns beispielsweise die Müllverbrennung oder die Grundwasseranreicherung durch die IWB anschauen. Im Juni findet dann hoffentlich wieder mit dem QV CWH unser gemeinsames Grillieren mit einem Rapport der Kleinbasler Grossrät*innen und unserer Nationalrätin statt. Und am 11. September schwitzen wir wieder am Lauf gegen Grenzen (www.laufgegengrenzen.ch) und unterstützen damit Organisationen, die Geflüchtete und Sans-Papiers helfen - wir hoffen, dass sich auch dieses Jahr viele daran beteiligen.

Eintritte/ Austritte seit der Jahresversammlung vom 24. September 2020 (Stand 6. Februar)

Eintritte: Alexander Sasse, Anette Rüegg, Anna Hodel, Ayten Buser, Carlotta Thrier, Chukwucherem Yael Ezeani, Daniel Regenass, David Mühlemann, Deborah Lyssy, Denise Fonjallaz, Emran Ajeti, Fabian Schmid, Gideon Sasse, Happiness Ezeani, James Ezeani, Livia Kellerhals, Nino Sperisen, Pia Castiglioni, Roberto Barbotti, Stephanie von Sprecher, Tobias Bauer.

Austritte: Daniel Pfefferli, Henk Tinga, Jan Magni, Michiel Westdijk, Reto Maurer, Trupti Zanwar.

Wie für eine Vielzahl von Vereinen war es auch für die SP Riehen 2020 schwierig, das gewohnte Mass an Aktivitäten aufrecht zu erhalten. Auch der Vorstand hat sich elektronisch getroffen und hat die gut eingeführten Riehener Dorfgespräche, bei welchen sich Mitglieder und Fraktion mit Gästen zu spezifischen Themen austauschen auf ein Minimum reduziert.

Durchgeführt werden konnte namentlich im August ein Gespräch mit sozialdemokratischen Grossrät*innen, die in der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) des Grossen Rates Einsitz haben. Dabei haben die regierungsrätlichen Vorlagen zur Sanierung der Rauracherstrasse und der Hörnliallee vor Ort besprochen werden können. Dieser Austausch war inhaltlich wichtig und hat gezeigt, wie Genoss*innen in verschiedenen Gremien unterschiedlicher Behörden sowie Basismitglieder zusammenarbeiten können. Weiter haben Gespräche in kleinerem Rahmen zu den Themen Tagesküche im Niederholzsulhaus und zur Zukunft des Stettenfeldes stattgefunden.

Im Zentrum der Aktivitäten standen 2020 aber natürlich die Grossratswahlen, die wir mit eigenen Aktivitäten in Riehen begleitet haben. Die starke Liste, die für Diversität und Aufbruch gestanden hat, hat überzeugt. Die Kandidierenden haben sich stark engagiert bei Pizzaaktionen, beim Flyern und natürlich auch beim Telefonieren.

Die SP Riehen konnte denn auch einen Wahlerfolg feiern. Locker haben wir nicht nur unsere beiden Grossrätinnen Sasha Mazzotti und Franziska Roth wieder ins Parlament gebracht, sondern haben unsere Position in Riehen als wählerstärkste Kraft nach den letzten Einwohner-, Nationalrats- und nun den Grossratswahlen bestätigt. Dies nehmen wir als Verantwortung und als Ansporn für die kommunalen Wahlen 2022 gerne an.

Riehen, März 2021

Martin Leschhorn Strebel und Sasha Mazzotti, Co-Präsidium



Sommerbrunch der QVs Basel West und Spalen im August 2020 mit Regierungskandidierenden Beat Jans, Elisabeth Ackermann (Grüne), Kaspar Sutter und Tanja Soland
Bild: Frantisek Matous

Wie schreiben wir einen Jahresbericht von einem Jahr, in dem fast nichts stattfinden konnte? Diese Frage haben wir gestellt, als wir uns daran machten unseren ersten Jahresbericht zu schreiben. Wobei Jahresbericht gar nicht stimmt. Unsere letzte GV fand im letzten August statt, so dass wir ja nur ein Halbjahresbericht schreiben müssen. 😊

Regierungsrat und Grossratswahlen 2020

Angefangen hat der Regierungsrat- und Grossratswahlkampf mit unserem traditionellen Sommerfest, welches bei bestem Wetter stattgefunden hat. Anschliessend war der QV Spalen jedes Wochenende an einer Standaktion. Flyer, Unterschriftenbogen und spannende Diskussionen waren immer dabei. Danach haben wir mit unseren Wähler*innen telefoniert bis uns die Ohren abgefallen sind. Über 10'000 Gespräche haben wir geführt. Für diesen grossen Einsatz möchten wir euch noch einmal herzlich Danke sagen. Das Ergebnis der Wahlen war sehr ernüchternd. Für uns ist deshalb klar, in 4 Jahren holen wir diese 2 Sitze zurück!

Verabschiedung von Vorstandsmitgliedern

Kaspar Luethi, Patrizia Schmid und Martin Allemann stellen sich an der Generalversammlung nicht mehr für den Vorstand zur Wahl und treten zurück. Bei allen von Ihnen möchten wir uns jetzt schon für die langjährige, wertvolle Mitarbeit im Vorstand herzlich bedanken.

Neujahres Apéro 2021

Der Neujahres Apéro 2021 war ein voller Erfolg. Gemeinsam mit dem Quartierverein Westen haben wir ein Pub-Quiz durchgeführt. Leider ging der Sieg an Stefan Wittlin vom Westen, aber mit Amina konnten wir immerhin den zweiten Platz erobern. Gemeinsam zu rätseln, Sprüche zu klopfen und die Pandemie für ein paar Moment vergessen hat uns allen gutgetan. Falls du es verpasst hast, haben wir dir eine Frage aus dem Quiz mitgebracht:

Was bin ich?

Ich bin in jeder Schweizer Küche zu finden und vor allem im Veganuary sehr hilfreich. Ich wurde 1947 von Alfred erschaffen und hörte auf den Namen Rex. Noch heute bin ich ein Verkaufsschlager, jährlich werden 2 Millionen Stück produziert. Und 2014 habe ich es sogar auf eine Sonderbriefmarke geschafft. Mit meinen scharfen Klingen geht das Kochen ruckzuck. Typisch schweizerisch arbeite ich schnell und bleibe doch sparsam.

Die Lösung ist auf der nächsten Seite!

Basel, Februar 2021

Amina Trevisan und Benjamin Plüss, Co-Präsidium

Wahlen in Zeiten von COVID-19

Ganz einfach lässt sich wohl das ganze Jahr auf vier Sequenzen reduzieren, welche jeden Einzelnen von uns in irgendeiner Weise prägten und die Aktivitäten im QV in ausserordentlichem Masse mitbestimmten: Auf einen normalen Jahresbeginn folgte ein coronabedingter Lockdown, dem anschliessend eine intensive Wahlkampfphase folgte und danach, etwas salopp ausgedrückt, in einen „inoffiziellen“ Lockdown mündete. Kurz gesagt, neben einem Massband und einer Hygienemaske, galt es in diesem Jahr, den Kaffeebecher nicht über den heimischen Laptop zu verschütten.

Das politische Jahr wäre hiermit wohl etwas zu kurz zusammengefasst. Zwischen allen digitalen Konferenzen und Sitzungen kam die kantonale Kinderbetreuungsinitiative mit grossem Einsatz der Unterschriftensammler*innen auf der Strasse zustande. Der Vaterschaftsurlaub schaffte den nationalen Durchbruch und die Konzernverantwortungsinitiative wird hoffentlich trotz Ablehnung ihre Spuren hinterlassen... und ja, wir haben einen jüngeren und tollen Wahlkampf geführt! Unter Einhaltung aller Massnahmen haben wir es entgegen den Erwartungen geschafft, einen intensiven und präsenten Strassenwahlkampf zu führen.

Der QV wünscht seinen gewählten Grossrät*innen viel Erfolg im Amt! Der QV bedankt sich bei Christoph Brutschin für seine hervorragende Arbeit als Regierungsrat und wünscht ihm nun für den neuen Lebensabschnitt alles Gute! Wir verabschieden des Weiteren mit einem herzlichen Dank unsere langjährige Revisorin Sarah Tönen. Leider hat der QV in diesem Jahr mit dem Tod von Helmut Hubacher einen grossartigen und renommierten Politiker verloren. Nach der Abschiedsfeier verbleibt mir nur zu erwähnen, dass Helmut's Wirken eine zeitlose Motivation für diese Partei bleiben wird. Neben Helmut gilt es auch von Karl Handchin und Charles Wenger Abschied zu nehmen.

Nun nutze ich noch an dieser Stelle die Gelegenheit und bedanke mich zu meinem Abschied ganz persönlich bei Christoph Brutschin, bei Dominique König, bei Thomas Gander, bei Brigitte Hollinger, bei Lisa Mathys, bei Anna Grüninger und natürlich bei meinen Vorstandskolleg*innen. Ich denke, alle wissen weshalb.

Zuletzt möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen und erneut allen Wahlkampfhelfern*innen, allen Standaktionsteilnehmer*innen, allen Rayonverantwortlichen an Steckaktionen, allen Unterschriftensammler*innen sowie Spender*innen einen grossen und herzlichen Dank auszusprechen. Die Regierungs- und Grossratswahlen in diesem Jahr wurden im Wesentlichen von Euch getragen!

Basel, Januar 2021

Vedran Vasić, Präsident

Lösung zur Quizfrage des QV Spalen: Der Sparschäler

Voller Elan starteten wir im Januar 2020 in das Wahljahr. Die Gespräche für die Liste der Kandidierenden in den Grossen Rat hatten bereits im Sommer des Vorjahres begonnen. Am 14. Januar konnten wir dann in der gemeinsam mit dem QV Spalen durchgeführten Nominationsversammlung eine starke Liste für Grossbasel West zusammenstellen. Am gleichen Abend führten wir auch unseren Neujahrsapéro durch.

Ein Grossteil der Aktivitäten des Jahres 2020 war schon geplant, dann kam Corona. Wir mussten die GV in den August verschieben, das Sommerfest absagen, keine weitere Mitgliederversammlung planen und unsere Vorstandssitzungen per Zoom durchführen.

Da im Sommer die Massnahmen gegen die Weiterverbreitung des Coronavirus gelockert wurden, konnten wir zum Glück zusammen mit dem QV Spalen den Sommerbrunch im Schützenmattpark durchführen. Der Brunch ist der traditionelle Auftakt zum Wahlkampf im Wahlkreis West. Bei strahlendem Wetter durften wir viele Kandidierende, Mitglieder und Gäste empfangen. Für den Anlass werben wir im Vorfeld mit Flyern, einer Anzeige und einem ganzseitigen Interview in der Neubadzeitung. Dieses Jahr fand das Interview mit unserem Regierungsratskandidaten Kaspar Sutter statt.

Am 25. August konnte auch noch unsere GV 'analog' stattfinden, allerdings aufgrund der Schutzmassnahmen unter etwas steiferer Atmosphäre als sonst. Diese wurde aber wettgemacht durch das spannende Referat von Frank Krysiak, Professor für Umweltökonomie an der Universität Basel zum Thema Klimawandel, gefolgt von einer angeregten Diskussion.

Mit Masken und Abstandhalten konnten wir noch bis zum Wahltermin Ende Oktober zusammen mit dem QV Spalen viele Standaktionen durchführen. Wie in jedem Wahljahr wurden mehrere Tausend Wahlflyer gesteckt. Trotz Pandemie haben unsere Kandidierenden, Mitglieder und Bekannte einen motivierten und engagierten Wahlkampf geführt. Leider haben sich die Bemühungen nicht wie gewünscht auszubezahlt und wir haben im QV West zwei Sitze verloren. Ein Sitz zu Lasten des neuen Wahlgesetzes und einer zu Lasten der grünen Welle. Umso mehr kämpfen wir in den nächsten vier Jahren für ein soziales, modernes und offenes Basel und holen die verlorenen Sitze bei den nächsten Wahlen wieder zurück.

Das Politfazit führten wir unter reger Beteiligung unserer Mandatärinnen und Mandatäre per Zoom durch. Das Fondueessen im Dezember mussten wir leider absagen.

Vorstand

Co-Präsidium: Evelyne Balsiger, seit August: Martin Jenzer, Migmar Wandu Raith; Kassierin: Susanne Signer, übriger Vorstand: Sebastian De Pretto, Lena Fehlberg, Cristián Fernández, Jakob Kaya, Ruben Knaak, Simone Leibundgut, Nina Mathys

Basel, Februar 2021

Evelyne Balsiger, Co-Präsidentin

Rechnung und Budget

SP Basel-Stadt: Rechnung 2020

	Budget 2020	Rechnung 2020		Budget 2021
AUFWAND				
Total Personalkosten	321'573	311'868	97%	269'954
Total Büro-Infrastruktur	43'500	37'360	86%	43'500
Total Verwaltungskosten	40'900	36'007	88%	40'900
Total Sekretariat	405'973	385'235	95%	354'354
Links.ch	5'000	4'120	82%	5'000
Infomaterial / Positionspapiere	3'000	0	0%	3'000
Zentrale Gremien	18'000	13'636	76%	22'000
Sach- und Arbeitsgruppen, Kommissionen	3'000	596	20%	3'000
Fraktionen	14'000	14'514	104%	16'000
Parteiinterne Veranstaltungen	20'000	10'502	53%	20'000
Spesen	3'000	4'250	142%	3'000
Total Ordentliche Parteiarbeit	66'000	47'617	72%	72'000
Mitgliedschaften / regelm. Unterstützungen	6'400	6'160	96%	8'200
Beiträge an Komitees / Unterstützungen	0	0	0%	0
Total Beiträge an Dritte	6'400	6'160	96%	8'200
Öffentlichkeitsarbeit allg.	15'000	6'483	43%	15'000
Internet	2'000	1'203	60%	2'000
Abstimmungskampagnen	80'000	75'827	95%	80'000
Neumitgliederwerbung	5'000	1'489	30%	5'000
Total Öffentlichkeitsarbeit	102'000	84'804	83%	102'000
Grossrats- und Regierungsratswahlen				
Grossratswahlen	337'000	327'643	97%	
Regierungsratswahlen	250'000	217'450	87%	
Spenden und Anteile KandidatInnen	-56'000	-88'056	157%	
Anteil Grünes Bündnis		-51'750		
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Riehener Wahlen				
Gerichtswahlen				60'000
Spenden Gerichtswahlen				-10'000
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Spenden Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Bürgergemeinde-Wahlen				
Spenden Bürgergemeinde-Wahlen				
Total Wahlen	531'000	405'287		50'000
Gewinnungskosten	0	0		0
Übriger Aufwand	1'000	3'354		1'000
Zinsen, Post- und Bankspesen	500	659		500
Abschreibung Wertschriften	363	363		308
Total Diverser Aufwand	1'863	4'376	235%	1'808
Ausserordentlicher Aufwand		1'001		
A. ordentlicher Aufwand	0	1'001		0
Total Aufwand	1'113'236	934'480	84%	588'362
Ertragsüberschuss	-443'736			128'638
Reserven für Wahlen	-283'000	-86'000		131'000
Reserven Büroinfrastruktur				
Bildung von Reserven	-283'000	-86'000		131'000
Gewinn/ Verlust	-160'736	211		-2'362
ERTRAG				
Parteisteuer	400'000	540'055		450'000
Mitgliederbeiträge	0	0		0
Mandatsabgaben	230'000	262'564		230'000
Fraktionsentschädigung	27'500	27'500		25'000
Zinsen	2'000	1'833		2'000
Diverse Einnahmen		307		
Ordentlicher Ertrag	659'500	832'259	126%	707'000
Spenden	10'000	13'904		10'000
Spenden zweckgebunden / Abstimmungskampagnen		790		
Beiträge Abstimmungskomitee		0		
Spenden	10'000	14'694		10'000
Ausserordentlicher Ertrag		1'738		
A. ordentlicher Ertrag	0	1'738		0
Total Ertrag	669'500	848'691	127%	717'000

Bilanz 2017 / 2018 / 2019 / 2020 nach Gewinnverwendung

Bilanz per	31.12.17	31.12.18	31.12.19	31.12.20
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Kasse	804	157	58	279
Postcheck	1'026'619	1'288'121	1'060'276	952'054
Bank	181'634	176'874	139'006	141'325
Debitoren	179	935	19'215	25'399
Trans. Aktiven	30'754	7'307	33'996	41'858
Mobilien	1	1	1	1
Wertschriften	3'347	2'845	2'418	2'056
Kreditoren				
Trans. Passiven		44'464	47'316	40'134
Reserven		13'883	30'876	31'285
Vermögen		1'194'993	953'493	868'054
Überschuss/Verlust		222'333	222'899	223'285
TOTAL	1'243'339	1'476'240	1'254'970	1'162'970
		566	386	212
		1'476'240	1'254'970	1'162'970
			1'254'970	1'162'970

Impressum

Beiträge: Die bei den Beiträgen erwähnten AutorInnen.

Schlussredaktion/Layout: Livia Diem, März 2021

Adresse: SP Basel-Stadt,
Rebgasse 1
Postfach
4005 Basel
Tel. 061/685 90 20
Email: sekretariat@sp-bs.ch